





Staatsregierung erucht, die gezielte Regelung des Arbeiterrechtes für die bayerischen Staats- und Militärarbeiter in die Wege zu leiten, vorwiegend dreijährige Lohnvorrückungen durchzuführen und die Dauer des Urlaubes der Staatsarbeiter von fünf zu fünf Dienstjahren zu verlängern; ferner sollen die Bestimmungen über die Festlegungen der Arbeiterarbeit unter Mitwirkung der Arbeitervertreter einer zeitgemäßen Revision unterworfen werden. Schließlich werden Vorschläge hinsichtlich der Pensionsberechnung und der staatsmäßigen Anstellung gemacht.

**(Die Erhöhung der Zinsfußsätze in Bayern.)** Das neue Budget fordert für die permanente Zinsfußsätze Sr. Majestät des Königs 1.163.956 M. mehr gegenüber früher. Die Zinsfußsätze sind eine Erhöhung von 4.231.044 auf 5.400.000 M. erfahren. Der seit der Finanzperiode 1888/89 alljährlich bewilligte Anleihebetrag von 20 Millionen M. betrug, wird dagegen künftig weggelassen. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß sich die Höhe der Ausgaben für 1900 zu einer erheblichen Erhöhung der sich immer schwerer gestaltenden Verhältnisse des Hofstaats verhalten gesehen habe. Mehr und mehr sei die Deckung des Defizits nur durch erhebliche Zuschüsse aus dem Privatvermögen des Königs und des Prinzregenten Ludwig möglich gewesen. Trotz dieser unangünstigen Lage der Verhältnisse habe der Hof unmöglich mit einer Verbesserung seiner Beamten und Bediensteten zurückbleiben können. Die Staatsausgaben für den Hof seien bis zur Gegenwart seit 1831 in der Hauptsache und seit 1888 vollständig gleich geblieben, obwohl die Kosten des Hofsaubehaltes von den gleichen unangünstigen wirtschaftlichen Erscheinungen beunruhigt wurden, wie die Kosten des Staatshaushaltes. Die vollständige, im Interesse des Landes ernstlich gebotene Sanierung der Verhältnisse der Hofverwaltung ist unter diesen Umständen nicht mehr dadurch allein zu erreichen, daß die neuerdings vom Regenten angeordneten Maßnahmen auf wesentliche Vereinfachung der Hofämter und auf möglichst große Sparsamkeit durchzuführen werden, denn den auf solche Weise erreichten Einsparnissen infolge des Regentenwechsels neue Ausgaben gegenüber. Dazu komme, daß die Vertretung der Erbprinzenmöglicher des Königs fernhin die Kosten aus dem Renten des Erbprinzenvermögens zur Deckung der Hofverwaltung abgelehnt habe — Warum dies geschieht und wie die Vertretung des gestifteten Königs ihr verändertes Verhalten motiviert, das geht aus der Begründung nicht hervor.

**(Wegen Beleidigung des Reichstagsabgeordneten Dr. Boehme)** wurde der Parteiführer des Herrn v. Hübschmann, Herr Klett, am 30. September vom Schöffengericht in Garmisch zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Die Weisung wurde abgewiesen.

**(Ausweisung von Anarchisten.)** Die Stuttgarter polizeiliche Polizei hatte zwei österreichische Anarchisten, die anarchistische Propaganda betrieben, ausgewiesen. Die von ihnen beim Ministerium eingeleitete Berufung wurde von neuem zurückgewiesen.

**(Die neue mittlere Ortszeit in Deutschland.)** Am 1. Oktober ist in Deutschland die mittlere Ortszeit des 37 1/2 Grades nördlicher Länge von Greenwich — das ist die mit der Londoner Zeit identische Meereszeit — als Einheitsszeit eingeführt worden. Diese ist der Kap-Karoo Bahnzeit 1 1/2 Stunden, der mittlereuropäischen Zeit 1 1/2 Stunden, der Weltzeit (polizeiliche Zeit) 2 1/2 Stunden voraus.

**(Die polnische sozialistische Partei in Oberschlesien.)** Der sozialdemokratische Parteitag in Mannheim hatte sich beschließen, die polnische sozialistische Partei in Oberschlesien als Sonderorganisation bestehen zu lassen. Der P. S. wurden dann auch erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. In Za. Na wurde aber der Antrag angenommen, die ober-schlesische Sonderorganisation nicht weiter zu unterstützen. Man ist zu der Überzeugung gekommen, daß die P. S. Leute rettungslos dem blinden Nationalismus verfallen sind und deshalb weitere Bestrebungen zu einem erträglichen Verhältnis zu gelangen aussichtslos seien. Das Ratteher Organ der P. S. reagiert nun mit einer Salbe von Schimpfwörtern auf diesen Beschluß des Parteitages. So bezeichnet es den gesamten Ferner Parteitag als „holländisch“. Die „Polnische Volkszeitung“ erwidert jetzt: „Der Beschluß legt der Partei die Pflicht auf, ist unerschütterlich Mittel und Wege zu finden, um der polnischen Bewegung entgegenzutreten, die jene Leute in ihrem maßlosen Haß treiben, entgegenzutreten.“

**(Sozialdemokratische Hofgänger.)** Der sozialdemokratische Gemeindevorstand in München nahm als zweites Wort der des Gemeindevorstandes nicht nur an dem Umsturz, der dem Prinzregenten Ludwig auf der Oktoberfesttage geboten wurde, teil, sondern auch an der Hofsaal in der Residenz.

### Lufschiffahrt.

**(Sachsen) in Belgien.** Leipzig, 2. Okt. Die „Sachsen“ flogen am Mittwoch nachmittags 4.40 Uhr zur Landungsstation nach Belgien auf. Es regnete unter Führung von Professor Fischer ihren Kurs bei 10 Seehöhe über Belgien, Belgien, Belgien und landete 5.22 Uhr nach einer Schleiße über Belgien auf dem dortigen Landungsplatz. Die Rückfahrt wurde bereits

5.30 Uhr angetreten. Um 6.50 Uhr ging das Luftschiff auf dem Wölkchen Flugplatz nieder und um 7.18 Uhr in der Halle abgehoben. Die Zahl der Passagiere bei der Fahrt von Leipzig nach Belgien betrug 5, von Belgien nach Leipzig 15. Die Landungsstationen, die die Fahrt nach Belgien mitgemacht hätten, müssten zurückgewiesen werden, da das Luftschiff, das mit der Besatzung 29 Personen an Bord hatte, sonst überlastet worden wäre. Es ist deshalb eine zweite Landungsstation nach Belgien in Aussicht genommen.

**(Fahrt des „A. 5“ von Leipzig nach Potsdam.)** Potsdam, 2. Okt. Das Doppeldeckerluftschiff „A. 5“, das heute früh in Leipzig unter Führung des Hauptmanns von Müller aufgeflogen war, traf bald nach 9 Uhr in Potsdam ein. Da die Windrichtung unangünstig war, mußte das Schiff vom Landungsplatz aus zur Halle niedergehen. Bei den mehreren Landungsversuchen mußte über dem Wölkchen Ballast ausgeworfen werden, damit eine Kollision mit den Bäumen vermieden wurde. Unter Hilfe einer Kompanie des 1. Garderegiments ist zum Erfolg kurz vor 12 Uhr eine glatte Landung.

### Neue Senationskassette Regens.

Der Pfleger Regens unternahm Donnerstag früh bei einem großen Publikum neue Versuche in Vooping die Voop-Norm. Er ließ lange Zeit mit dem Kopfe nach unten ohne den Motor abzuhängen und ging mit leuchtendem Motor in einem Spiralfeld nieder. Bei einem Flug überließ er 10 Minuten lang den Apparat völlig sich selbst, ohne die Stangen der Höhen- oder Seitensteuer zu berühren. — Regens hat sich dahin ausgesprochen, daß er in der ganzen Welt herumreisen wolle, um überall seine Kenntnisse überzulegen — mit der Flugmaschine vorzuführen.

### Gerichtsverhandlungen.

**(Wegen Beleidigung des Prinzregenten Ludwig.)** Am Donnerstag der verantwortliche Redakteur der „Sozialdemokratischen“ „Frankfurter Volkszeitung“, Rudolph, vor dem Schöffengericht in Garmisch zu 10 M. Geldstrafe verurteilt. Die „Volkszeitung“ hatte in ihrer Zeitung veröffentlicht, die eine Karikatur der Kaiserlichen Familienverhältnisse darstellte und die unbeantwortet einige Tage vorher im „Vorwärts“ veröffentlicht worden war. Zunächst wurden bei einer Verhandlung bei der „Volkszeitung“ alle Exemplare beschlagnahmt und dann gegen Rudolph die Beleidigungsklage erhoben. Der Angeklagte gibt an, er habe von der Kaiserlichen Zeitung in seinem Blatt kaum Notiz genommen. Erst einige Tage später habe er das Bild gebracht, das nur das steife Hoopergewand in Kellern im Humordolle, ein gemüthlich blickender Mann, der die nicht böswilligen Charaktere der einzelnen Personen in dem Gruppenbild, also hier des Prinzregenten, habe ihm ferngelegen. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage der Regentenbeleidigung bejaht und mit anderen Umständen zuerkannt hatten, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, eine Geldstrafe sei nicht am Platz. Nach längerer Verhandlung verurteilte schließlich der Vorsitzende das Urteil. Es lautet auf einen Monat Gefängnis.

**(Leipzig, 1. Okt.)** Wegen Unterschlagungen im Betrage von 120.000 M. bei der chemischen Fabrik von Feilich Schulz in Leipzig verurteilt das Landgericht den Buchhalter Heinrich Richter zu drei Jahren und den Buchhalter Carl Schwarz zu einem Jahre 9 Monaten Gefängnis. Beide erhielten außerdem je drei Jahre Ehrenreuestrafe.

**(Dresden, 1. Okt.)** Das Schwurgericht verurteilte gestern Abend nach zweitägiger Verhandlung den Arzt Dr. med. Carl Friedrich Wilhelm Warz Hartmann an Standes bei Mord wegen verübter Mordthat zu neun Monaten Gefängnis.

**(Freisprechung einer verarmten Mutter.)** Vor dem Kölner Schwurgericht hatte sich am Dienstag die Ehefrau Hoffmann zu verantworten, die, wie berichtet, am 14. Juni mit ihren beiden Kindern, 1 1/2 und 3 Jahre alt, in den Rhein gesprungen war, wobei die jüngste Kind den Tod fand. Die Geschworenen erklärten auf Freisprechung, indem sie annahmen, daß die Angeklagte zur Zeit der Tat nicht ihrer Sinne mächtig gewesen ist.

### Vermischtes.

**(Gefahren im Unglück.)** Der Zug D 55 überführ Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf der Strecke Westfalen-Polen vor dem Bahnhof Döppingen einen Bahnmittelwagen. Eine auf dem Wagen stehende Frau eines Ostpreussener Lehrers wurde getötet und ihr zweijähriges Kind verletzt. Der Zug erlitt 70 Minuten Verpätung. Reisende wurden nicht verletzt. Die amtliche Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet.

**(Großer Raub gefunden.)** Aus dem Main bei Schweinfurt waren 5000 Goldgulden, zum Teil sehr kostbare Uhren und Ketten, die einem Juwelier in Bamberg vor längerer Zeit gestohlen worden waren.

**(Gefühllos an Bord.)** Einer aus Rairo in Genua entflohenen vornehmen Kaptein wurden in einem Boot ein kostbares Uhrgehäuse im Werte von 5000 Fr. gestohlen.

**(Eine Erinnerung an die Tragödie am Sternberger See.)** In München ist der vielbeschäftigte Merkenart Hofrat Dr. Franz Müller gestorben. Er war seinerzeit Wittensarzt bei Dr. A. von Gudden und als solcher Zeuge der Tragödie am Sternberger See, bei der König Ludwig II. und Dr. v. Gudden den Tod fanden. Eine weitere Bekanntschaft wurde durch den Tod des Hofrathen Dr. Müller hat auch den Bruder des Königs, König Otto, eine Bekanntschaft gemacht.

**(Eine große Auslieferung englischer Textilarbeiter)** steht bevor. Der Verband der Baumwollwebereibesitzer zu Manchester hat die Arbeiter der Spinnereien benachrichtigt, daß sie, wenn die Arbeit nicht wieder aufgenommen, eine allgemeine Auslieferung verhängen würden. Die Arbeiter sind in der Lage der gefürchten merkwürdigen Bevölkerung als gefährdet angesehen.

**(Eine neue Jagdexpedition Roosevelts.)** Aus New York wird gemeldet: Präsident Roosevelt rüstet zu neuen Taten. Er steht im Besitz, zu einer Jagd-Expedition aufzubrechen und beschäftigt, fünf

Monate lang Zentral-, Nord-Brasilien und Paraguay zu durchqueren, ferner mit Hilfe von Motor- und Ruderbooten den Amazonasstrom zu befahren. Roosevelt hat sich vorgenommen, eine Anzahl von Gegenden zu durchfahren, die bisher noch nicht von dem Auge eines Weißen betreten worden sind. In seiner Begleitung werden sich drei Gelehrte, Jagdexpedition sowie eine große Anzahl indischer Führer und Träger befinden.

**(Liebestragödie.)** Wie ein Telegramm aus Döbeln meldet, wurde im Garmischer Walde der Volljährigkeits-Schule aus Döbeln erschossen aufgefunden. Neben ihm lag schwerverletzt eine junge Antennente. Schulleiter verstarb. Auf dem Walde lag ein sträuchiges Liebesverhältnis zwischen den beiden die Ursache der Tat.

**(Ein bezauberndes Schiff für Oesterreich gekauft.)** Nach einer Meldung der „Post“ aus Triest hat die Seefahrtsbehörde das deutsche Seelotenschiff „Deutschland“, das eigens für die Seefahrt in Vlaten angebaut wurde, für den österreichischen Staat gekauft.

**(Die Sehnsucht nach der Berliner Weiden.)** Hat den Arbeiter Hermann Lind sieben Jahre nach der Straftat den Weiden in die Hände geliefert. Er verlebte im Jahre 1900 mit zwei anderen in einem großen Gartenstadt einen kleinen Hof mit einem großen Baum und stahl für 120 M. Metall. Seit er in die Weiden kam, machte sie die Weide zu Geld. Die beiden Helfershelfer K. S. wurden ermittelt und zu längeren Strafen verurteilt. Er selbst entwichte als Kollaborant über den großen Teich und ging nach Zentralamerika. Aber auf die Dauer gefiel ihm das Leben doch nicht; er lebte sich nach Berlin zurück, besonders an dem großen Hof, wie er saß, weil er in der ganzen Welt nichts Besseres und Schöneres gebe, als eine richtige Berliner Weide. Seine Hoffnung, man habe in Berlin den Einbruch von 1906 längst vergessen, trug. Er fühlte sich so sicher, daß er sich polizeilich anmelden ließe, sobald er eine feste Wohnung hatte. Es dauerte nicht lange, da hatte ihn die Kriminalpolizei, die sich seiner und des Einbruchs noch sehr wohl erinnerte, in den Händen. Sie nahm ihn am Mittwoch fest.

### Das rätselhafteste Verbrechen Dr. Diefels.

Die gestern mitgeteilte Meldung, daß Dr. Diefel wohlgehalten in London eingetroffen sei, bewahrt die Sicherheit nicht, sondern nach wie vor schwebt dunkler Dunst über seinen Verbleib. Es wird heute gemeldet:

**(Berlin, 2. Okt.)** Die Gattin Dr. Diefels wußte zurück nach Berlin, wo sie aus die Nachforschungen nach dem Verbleibenden eingeleitet wurde. Der Bericht liegt in letzter Zeit sehr an Schlaflosigkeit. Sidney Whitman, der älteste Direktor der englischen Diefelmotoren-Gesellschaft, sagte, er habe seit Jahren mit D. im Briefwechsel gestanden und wisse, daß der Verbleibenden mit einem großen Interesse seinen Besuch in London dachte. Wenn Diefel Tod in London, so hätte er nicht in London gelebt, so hätte er nur die Folge einer momentanen geistigen Verwirrung bilden. Er habe sich jahrelang überanstrengt, Sorgen aber nicht gehabt. In der Familie Diefels wird man, daß der Verbleibende besonders in letzter Zeit fast an die Grenze der Wahnsinnigkeit herankam, er sei in einem solchen Zustand angekommen, habe sich an Der begeben und sei, vom Schicksal ergriffen, über Bord gestürzt.

**(London, 2. Okt.)** Das rätselhafteste Verbrechen Dr. Diefels bildet auch hier allgemein das Verbrechen des Mordes. Die Wahrscheinlichkeit, die als Erklärung in Betracht kommen könnten, sind eingehen, aber ohne Erfolg unternommen worden. Das Dr. Diefel durch einen unglücklichen Unfall über Bord gestürzt sei, ist unwahrscheinlich, da die Bordbrücke 4 Fuß hoch ist. Wenn der Verbleibende das Opfer eines Verbrechens geworden oder über Bord gestiegen worden wäre, so hätte das nicht unbenutzt war, sich gegen Löwen. Man glaubt allgemein, daß eine Öffnung der Bordwand durch Nachlässigkeit eines der Matrosen nicht fest verschlossen war und daß Dr. Diefel dagegen gestiegen ist oder sich hinaufstarrt und durch einen unglücklichen Zufall dann ins Meer gefallen ist. Später mag die offenkundige Tür von dem nachlässigen Angehörigen geschlossen worden sein, der sich natürlich jetzt häutet. Mitteilung davon zu machen. Das Vermögen des Verbleibenden wird von den Londoner Blättern auf 10 Millionen Mark geschätzt.

**(London, 2. Okt.)** Gegenüber der Nachricht eines Antwerpener Blattes, daß Diefel nicht auf der „Dresden“ mitfahre und das Schiff vor der Abfahrt verließ, erklärte die Diefel-Compagny in London heute vormittags, es lägen unrichtliche Gerüchte vor, daß Diefel auf der „Dresden“ mit dem Direktor Barrels der Diefel-Gesellschaft und mit Kaufmann fuhr. Die beiden Herren unterhielten sich mit ihm, bevor sie am Montag Abend die Kabinen aufstiegen.

**(London, 2. Okt.)** Der Harzischer Vertreter des Handelsamts hat eine Untersuchung wegen des Verbleibenden Diefels eingeleitet, die bisher erfolglos geblieben ist.

**(Dr. Rudolf Diefel wurde am 18. März 1888 von deutschen Eltern in Paris geboren und lebte seit Jahren in München.)** Schon im Jahre 1893 hatte er eine Anzahl Patente erlangt, die Theorie seines rationellen Motors, einer Maschine, die die Kraft der Luft in nutzbarer Arbeit umsetzt. Im Jahre 1897 konzipierte Dr. Diefel in einem mit Hilfe der Maschinenfabrik Augsburg-München und der Firma Krupp errichteten Laboratorium das erste brauchbare Modell. Er gab dann seine Erfindung der Jahresversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure bekannt. Jetzt steht der erste Diefel-Motor im Deutschen Museum in München. Die ganze Maschinentechnik wurde durch Diefels Erfindung revolutioniert. Neuerdings ist sie vor allem für die Schiffsfahrt verwertet worden. Die Hamburg-America-Linie und die Hamburg-Südamerica-Linie haben angefangen, den Diefel-Motor einzuführen, auch die Verdrängung des Dampfes durch das Dieselmotorschiff ist jetzt in der Welt als eine technische Aufwärtsschritt. 1912 eine Diefel-Schneelösgelotomotte wurde 1912 in Winterthur fertiggestellt, mit der Verdrängung auf der Preussisch-bayrischen Staatsbahn gemacht wurden, und die nach Berlin übergeführt und auf der Station Granewald in Betrieb genommen worden ist.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Köhner in Neudamm.

# Vorteilhafte Herbst-Angebote.

## Moderne Kleider-, Kostüm- und Blusenstoffe.

**Reintollene Cheviots f. Kleider u. Röde.**  
i. d. Fein, Farb, ja. 110 bis 90 cm breit 05 Pf.  
Meter 3.50 bis 2.0 1.25 1.00 05 Pf.

**Reintollene Kleiderstoffe i. all. mod. u. neuzeit. Farb.**, ja. 110 bis 90 cm breit  
Meter 4.50 bis 2.50 2.00 1.75

**Rodstoffe i. mod. Bindungen, fariert, ge-  
streift, a. m. Koppen, ja. 130 bis 110 cm**  
breit Meter 6.00 bis 3.50 2.75 2.00

**Reintoll. Kostümstoffe Cotele, Diagonal,  
Gerge, Kammgarn, Cheviot, marine  
und schwarz, ja. 1.00 cm breit**  
Meter 7.50 bis 4.50 4.5 3.75 3.00

**Kostümstoffe in schönen neuen Melangen,  
Streifen, Karos, Kropes f. Comples  
und Cotonnars, ja. 130 cm breit**  
Meter 7.50 bis 3.5 2.75 2.5 1

**Sch. Kleider- u. Kostüm-Gamte deutsche i.  
encl. f. Fabr., M. 6.00 5.50 4.50 4.25 3.50 3.00 bis**  
1.00

**Schoten und Karos f. Röde, Blusen und  
Kleider, in Kammgarn und  
Cheviot, ja. 110 bis 90 cm breit**  
Meter 4.00 bis 3.50 2.75 1.85

**Damentüge für eleg. Kostüme u. Kleider,  
nur erprob. gute Qualitäten, tropfen-  
echt u. nabelsticht, ja. 140 bis 130 cm**  
breit Meter 8.5 bis 6.50 5.50 4.50

**Manikostüme in angenehmen Futter, in  
guten franz. erprobten Qualitäten,  
ja. 150 bis 130 cm breit**  
Meter 10.00 bis 8.00 6.00 5.0 4

**Gausleiderstoffe in Pratt u. fol. Gewebe  
in schönen Mustern und Farben**  
Meter 1.75 bis 85 90 50 40 Pf.

**Blusenstoffe i. Flanel, Repeline, Fines,  
Tuch, hell u. dunkel, mod. Must., f. Fabr.,  
ja. 70 cm br. 3.25 bis 2.00 1.65 1.25 05 Pf.**

**Farbige Kleider- u. Kostüm-Gamte i. gan. ap.  
M. 6.00 5.0 4.00 2.5 3.50 3.00 2.50 2.00 1.50**  
b. 50 cm br., Mtr. 6.00 5.0 4.00 2.5 3.50 3.00 2.50 2.00 1.50

**Konfektionierte Weisswaren etc.**  
Pflöcke, Krüge i. all. mod. Ausfüh.  
M. 6.95 bis 2.50 1.95 1.85 05 Pf.

**Jabots in Tüll u. Schweizer Stiche.**  
M. 4.75 bis 1.25 95 75 45 Pf.

**Jackett- und Blusenragen**  
in Tüll, Vilet, Spindel, echt  
irisch, M. 14.75 bis 1.50 95 75 50 Pf.

**Hairstraußen aus Tüll, Chiffon, in  
weiß und schwarz**  
M. 4.50 bis 2.25 1.95 1.50 95 Pf.

**Damen-Korsetts, Schleien, Selbstb.  
Kragette, i. d. mod. f. Barbenf.**  
M. 3.45 bis 1.25 95 75 65 45 Pf.

**Damen-Gürtel und Schürzen**  
aus breiten Seidenbändern mit 250  
Seiden M. 8.75 bis 4.50 3.75 2.95 2

**Damen-Gürtel aus Samtband u. Leder,  
mit neuesten Schöpfen**  
M. 8.75 bis 2.25 1.75 1.25 05 Pf.

**Tüll-Schürzen und Bolants**  
neueste Dessins, von billigen bis zu den  
feinsten Qualitäten

**Wäsche in Berlin und Potsdamen**  
— neute Herbst- und Winter-Moden. —  
Wänder für Schürzen und Gürtel in den  
neuesten Modellen.

**Leber-Handschuhe u. Weichhandschuhe**  
M. 25.00 bis 7.25 2.75 2.25 1.95 2

**Perl- u. Wappa-Zischen, bodenartige**  
Schalen, M. 21.75 bis 6.25 4.85 3.50 2

**Moiree Zischen**  
M. 9.50 bis 6.50 4.95 4.10 3

**Gürtelschürzen, Niederranden, Polchen,  
Putzanden, Schleier, Haarbinden.**

**Für die Ball-Saison:**  
Züll-, Seiden- und Polster-  
M. 8.75 bis 1.95 1.25 95 75 50 40 Pf.

**Unterröde a. Tricot mit Moiree od. 225**  
Seiden-Volant M. 9.50 bis 5.00 2.95 2

**Unterröde aus Tuch m. Vorten oder 1.85**  
Samt Volant M. 6.75 bis 3.50 2.50 1

**Unterröde aus reicher Stoff-Handarbeit  
in vielen verschiedenen Farben, M. 7.50**  
m. Säumen u. hohem Pflöcke Bol.

**Reformkleider in Tricot u. Cheviot  
für Damen und Kinder**

**Korsetts aus feinem grauem Dr. II mit  
Espiralfedern u. fester Laquere 1.25**  
M. 3.00 2.50 1.75 1

**Directoire-Korsetts, moderne Form mit  
Haltekn., labelloser St. 2.00**  
M. 6.00 4.75 3.75 2.95 2

**Plaids in schönen modern. Mustern 9.50**  
M. 6.00 4.00 3.00 2.50 2

**Robt-Schals u. Fichas in Wolle, hell 75**  
und dunkel M. 2.50 2.10 1.50 1

**Theater-Schals in indisch. Stoff, Chiffon,  
Seide, aparte Neuheiten 85**  
M. 4.00 3.50 2.50 1.75 85 Pf.

**Theater-Hauben in Seide und Chiffon,  
Kiedlame Fichas.**

**Auto-Schals in vielen Farben**  
M. 1.75 1.85 95 Pf.

**Zündel-Schürzen m. u. o. Träg., weis  
u. buntheit, M. 2.25 1.75 1.35 1.25 95 Pf.**

**Blusen-Schürzen a. waldsch. Stoff 1.10**  
hell u. dunkl. M. 2.25 1.75 1.50 1.25

**Kleider-Schürzen a. waldsch. Stoff 1.20**  
mit Vorhaken garniert

**Damen-Handschuhe in Stoff, Leber 25**  
Zintort, Strichband u. M. 2.25 2.25

**Herren-Handschuhe in Stoff und  
Leber-imitation M. 2.00 bis 75**  
Pf.

**Glacé-Handschuhe für Damen und 1.25**  
Herren, alle Farben M. 4.00 bis 1

**Kinder-Handschuhe, alle Größen,  
Strümpfe u. Socken, bestbewährte Qual-  
itäten für Damen, Herren u. Kinder,  
Norm-Handen, -Holen, -Fäden a. Systeme**

## Damen-, Mädchen- und Kinder-Konfektion.

**Kostümröde i. d. Sch. Kammgarn, Popeline  
engl. Stoffart, in Schotten, aparte 990**  
Karos etc. M. 38.00 b. 15.00 7.5 6.5 6

**Englische Palotots, neueste Stoffe, Hute  
Wacharten**  
M. 45.00 bis 22.00 15.00 10.00 6

**Ufster, offen und geschlossen zu tragen,  
aparte Stoffe, Affenhaut**  
M. 35.00 bis 25.00 19.50 12.50

**Schwarze Palotots in Tuch, Kreimere, auch  
für hässliche Damen passend am 15**  
Lager, M. 60.00 b. 36.00 40.00 22.50

**Samt-, Plüsch-, Astrachan-, Mäntel und  
-Palotots, bewährte, gute Qual. 300**  
M. 150.00 b. 60.00 45.00

**Wacharten**  
M. 40.00 bis 185

**Sportkragen in Fausch, Affenhaut, mod.  
Farben und Wellons**  
M. 40.00 33.00 24.00 20

**Waldsch. Kleider in einfarb. Stoff, 1350**  
Schotten, Karos, Samt M. 60.00 b.

**Waldsch. Palotots a. engl. Stoff, Farich,  
Cheviot, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**  
Velour, reiz. M. 35.00 b. 1

**Kinder-Palotots alle Gr., i. engl. Stoff 450**  
Tuch, Cheviot, Tuch M. 20.00 b.

**Waldsch. Kleider, in mod. hellen u. dunkl. 6**  
Farben M. 25.00 bis

**Waldsch. Kleider in Samt, Wolle, 150**

Erste Beilage.

Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 1. Okt. Der Landrat v. Proffig als Kreisbauinspektor ist zum Generaldirektor der Magdeburger Landesfeuerpolizei ernannt worden.

Fangermünde, 2. Okt. Verhaftet wurden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zwei Arbeiter und ein Dachbedeckungsmeister die sich bei einer Feier des Vaterländischen Arbeitervereins grobe Ausschreitungen haben zuzuschulden kommen lassen.

Senz, 1. Okt. In der vergangenen Nacht vergriffte sich im Ostviertel eine junge Frau von 24 Jahren. Heftige Schläge wurde die Unglückliche ins Krankenhaus gebracht.

Eisenach, 2. Okt. Wie der „Allg. Erfurter Anz.“ meldet, hat der Großherzog von Sachsen dem Arbeiter Karl Faulstich aus Chemnitz, der den Volksgeldner Eiche in Wülferitz durch Wasserfische so schwer verletzte, daß er starb, nach Verbüßung von 4 1/2 Jahren Zuchthaus den Rest der Strafe von 1 1/2 Jahren Zuchthaus wegen guter Führung im Gnadenwege erlassen.

Witzenhausen, 2. Okt. Die Letzte des Oberschwelgers Eger, der zusammen mit seinen Kindern vor einiger Zeit in der Werra ertrunken war, konnte jetzt endlich den Fluten entzogen werden.

Rassel, 2. Okt. In der Montagnacht wurde ein Kellner von fünf jungen Burlesken überfallen und durch Wasserfische verletzt.

Freiberg (Sachsen), 1. Okt. Gern trat zum letzten Male die Freiburger Bergmannschaft zur Schicht an. Gleichzeitig wurde am 30. September der Vertreib bei den staatlichen Gruben für alle Zeiten eingestellt.

Leipzig, 2. Okt. Das Programm für die Weibliche Volksschule. Denmalts in Leipzig am 18. Oktober ist gestern offiziell bekanntgegeben worden. Es lautet: Von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr Aufsicht über die Festlichkeiten; 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr Aufsicht über geliebte Angehörige; 11 1/2 Uhr Ankunft des Kaisers und des Königs Friedrich August von Sachsen; 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr Weibliche Denmalts und gemeinsamer Gesang. „Wir treten mit Beten vor Gott den Geredeten“; dann Wiederholen; darauf gemeinsamer Gesang; „Nun danket alle Gott.“ In Anknüpfung hieran Beschäftigung des

Denkmals im Innern durch die Füllschichten; dann Fahrt, die für 12 1/2 Uhr vorgesehen ist.

Leipzig, 1. Okt. Das „Leipz. Zbl.“ bemerkt über die allgemeine Stimmung im Publikum, daß zwischen den unterengendeten Tränen der Straßenmädchen und der Automobillgesellschaft ein Konkurrenzkampf ausbrechen sei, der sich in einer oft zur Weisheit ausartenden Rivalerei äußert.

Leipzig, 1. Okt. Gesternabend kurz nach 6 Uhr spielte sich im Hause Greifstraße 9 auf Sellenhauken ein Familiendrama ab. Der Ratsarbeiter Bobmann (40 J) erlag infolge eines Streites auf seine Frau und verlor sie am Kopfe, dann richtete er die Waffe gegen sich und verlor sich ebenfalls durch einen Schuss in den Kopf so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Provinzial-Lehrerverammlung.

Weihenfels, 1. Okt. Die Delegiertenversammlung des Lehrervereins der Provinz Sachsen fand nachmittags 4 Uhr im ebenen benannten Saal des Vorstehenden, Lehrer Schwärzel-Magdeburg, an die sehr zahlreich erschienenen Lehrer aus Stadt und Land eröffnet. Es waren 110 Vereine mit 260 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Lehrer em. Andreas Schröder-Magdeburg, eröffnete die Versammlung mit dem Vortrag: „Der Lehrerverein der Provinz Sachsen-Magdeburg“.

erreichte eine Höhe von 11.841,89 Mk. Die Verammlung beschloß die überdies 800 Mk. an die Unterrichtsbehörde abzuführen. Der Kassierer Lehrer D. Lange-Magdeburg wurde entlastet. Die statistischen Büros haben eintrags gearbeitet. Aus dem Bericht der Militärkommission ist zu ersehen, daß in 8 Garnisonorten 143 Lehrer ihrer Würdigkeit gemessen, und zwar 82 mit Schürzen, 61 ohne Schürze. Die durchschnittlichen Kosten betragen bei einem Einjährig-Freiwilligen 2500 Mark, bei einem Einjährig-Freiwilligen, der bei seinen Eltern oder Verwandten wohnt, 1475 Mk. und bei einem Einjährig-Freiwilligen 1300 Mk.

Ein Opfer.

Roman von Gräfin v. Väncau.

Ein scharf durchdringender Blick traf das erlösende Gesicht.

„Bemahre — amüsieren will ich mich. Kurz, mach kein dramatisches Gesicht.“ „Ne sprang auf und hing sich an den Arm des Schwagers. „Du machst eine Bogle ist ja? Und wir sind richtig fidel. Bitte, bitte! Meine erste Sogd — das müssen wir doch feiern. Ich habe eine reizende Kollerte — du wirst Augen machen. Und der Tisch bediene ich mit buntem Herküll, Brombeerranten und roten Cerefolien. Zu essen gibts: Wildsuppe — Salaten und Sauertraut — das ist ein richtiges Jagddinner, nicht wahr?“

„Geldern sagte die heiden Hände, die sich über seinem Arm faltet. Er sah in die bittend aufgeschlagenen Augen. „Was tate ich nicht, wenn du mich darum bittest, kleine Zauberin, du!“

Seine Stimme klang halb erstickt. „Sie lagte fröhlich. „Es gibt nichts schöneres, als seinen Willen durchzusetzen. Komisch — bei dir wirds mir gar nicht einmal schwer, und die Männer sollen doch so daständig sein.“

„Doch ich dich die Sogd mitretten lasse, ist eigentlich prächtiger Versuch, liebe Aie. Du bist noch gar nicht feher.“

„Bin ich doch.“

„Kleiner Widerspruchsgeist, du hast eben immer das letzte Wort.“

„Mein Vorrecht als Dame. Und nun mach dich schnell hüßig zu Tisch. Wir essen heut fröhler, weil du ja nach Birgeln fahren willst.“

„Eigentlich habe ich keine Lust mehr.“

„Wie schade, ich wollte gern mit.“

„Das ändert die Sache. Aber ein dunkles Kleid, Aie, verstanden?“

„Natürlich! Ich bin doch nicht —.“ Sie machte eine bezeichnende Handbewegung nach der Stirn.

„Jema würde jedenfalls im weissen Gewande mit Schmetterlingsnetz und Botanikstrommel auf die Jagd gehen! Ich entinne mich, daß unser erster epheger Jwisst dadurch entstand, daß sie in der geliebtesten Versammlung mich auf den Anstand begleitete.“

„Sie lagte hell auf. „Das ist recht — immer leben und leben lassen. Dem Hof verlängerte sie jedenfalls dadurch kein Dajein — was?“

„Vermutlich.“

Kurt öffnete die Tür und ließ sie vorangehen. Zögernd folgte er ihr. Der Sonnenstein blieb draussen.

Im Hause war es kühl und dümmertig. Ein Zwitschern beschlich ihn. Er hatte seit einiger Zeit eine gewisse Antipathie gegen das Haus geföhlt. Die ein Alk legte es sich auf seine Brust, sobald er die stillen, immer etwas dunklen Zimmer betrat.

Gorgen schienen wie Spinnen in jedem Winkel zu hocken, um ihn, sobald er eintrat, in ihre Netze zu ziehen. Ohne seiner Frau guten Tag zu sagen, ging er gleich in sein Zimmer, um einige notwendige Geschäfte zu erledigen. Er sah Jema sehr oft beim Mittagessen zum ersten Male.

Da sich die Hoffnung, von den Geldwässern Geld zu horgen, verschlagen hatte, mußte er auf einen anderen Ausweg finnen. Lange lag er mit der Feder in der Hand vor einem Briefbogen, aber er malte nur gebanntes Kreuz und Quer, ohne eine einzige Zeile zu schreiben. Er sah Jema sehr oft beim Mittagessen zum ersten Male.

Da sich die Hoffnung, von den Geldwässern Geld zu horgen, verschlagen hatte, mußte er auf einen anderen Ausweg finnen. Lange lag er mit der Feder in der Hand vor einem Briefbogen, aber er malte nur gebanntes Kreuz und Quer, ohne eine einzige Zeile zu schreiben. Er sah Jema sehr oft beim Mittagessen zum ersten Male.

Wie sollte er die aufreiben? Er geriet immer tiefer ins Elend.

Er grölte seinen Geldwässern, daß sie so engherzig dachten, aber fast noch mehr gürnte er seiner Frau. Sie allein war eigentlich Schuld an seiner mißlichen Lage. Warum blieb sie nicht bei ihrer anfänglichen Begehrung, ihn nicht heiraten zu wollen, um ihm keine Karriere nicht zu verderben! Das war verständlich gemwelen, höchst verständlich! Nur daß er das damals absolut nicht einsehen wollte! Weshalb bestrafte sie ihn dann, als ihr Widerstand durch sein wildes Fischen überunden war, in einem nachlässigen Einfall, den Abschied zu nehmen und von seinem bisherigen Vermögen dies heruntergewirtschaftete Gut zu kaufen, nur weil es einen romantischen Leich mit Wasserrosen und ein verziert gebautes Haus besaß.

Waldmünne Adel Als Offizier belag er immerhin ein lebensliches Einkommen, jetzt war er ein fast bankrotter Gutsherr, der nicht einmal eine elende Hypothek aufreiben konnte!

Daß der alte, vererbete Professor auch keinen Pfennig hinterließ! Unpraktischer Narr! Was half nun das Schreiben und Studieren ein Leben lang? Jahn Schränke voller Bücher, Sammlungen und Herbarien — daraus bestand Jemas Erbschaft. Aber das einzig notwendige — das Geld — hatte er nicht!

Ein ganzes Vermögen sollte in den Büchern faden. Wenn man sie aber verkaufte, bekam man höher nicht den

zehnten Teil dafür. Aber immer besser wie nichts. Er war den verführten Bogen in den Kapertort. Daß ihn die Idee mit den Büchern nicht freier kam.

Jema würde sich vermutlich weigern, aber warum konnte sie nicht auch einmal ein Opfer bringen? Er hat ihr doch wahrhaftig genug geopfert, mehr wie einige Bände vergilbter Weisheit — ein ganzes Leben, Vermögen, Karriere — alles! Sie mußte froh sein, sich ein wenig rerauen zu können.

Am besten wars, er ging sofort mit ihr.

Er stand auf und sprach durch die zwei aufstehenden Räume in das Zimmer seiner Frau.

„Wahrhaftig — man würde es nicht für das Bonbour einer Dame, immerhin nur für die Studie eines Gelehrten gehalten haben! Heute fiel ich das wieder so recht auf, als er von seinem mit modern-eleganten Möbeln, Jagdtrophäen und Sportgeräten behaglich ausgestatteten Zimmer in das ihre trat. Von der Erde bis zur Decke herrschte und schänkte, die schweinselberne Polianen, denen man die trodne Gelehrsamkeit schon von außen anjah. Dann wieder ganze Reihen neuer, kostbar gebundene Bände. Ein Menschenleben gehörte dazu, die zu sammeln oder gar zu lesen.“

„Während den Jentlern stand der große Schreibtisch, dessen breite Platte kein Bild, kein Kippes, nur die nötigen Schreibutensilien bedeckten. An den einfarbig grün gestrichelten Wänden hingen einige schöne, alte Kupferstiche, und den Sims über der Tür schmückten Gipsabgüsse antiker Statuen. Durch die Heinen, in Ziel gestrichen Schöbun fiel ein klarer Streifen Licht auf das Buch, das Jema im Schöße hielt. Sie klopfte es zu und sah auf — ihrem Mann gerade ins Gesicht, der plötzlich vor ihr stand. Sie hatte kein Kommen nicht gebört.“

„Du bist?“ sagte sie erstaunt.

„Sein Eintritt um diese Stunde mochte ungewöhnlich sein.“

Er antwortete nicht, sondern setzte sich ihr gegenüber auf ein niedriges Sofa.

„Er sah von ihr fort auf die Bücher — dann wieder in ihr Gesicht. Es wurde ihm doch schwerer, wie er erbadt hatte, ihn den Vorfall zu machen. Er mußte, wie sie in jeder Erinnerung an ihren verdorbenen, heißgeliebten Vater hing. Die Bücher waren ihr größter Schatz, die stumm wärende, unter und mit denen sie aufwuchs.“

„Jema.“

Sie wartete still, daß er fortfahren sollte. Sie blieb machte ihn ungeduldig, er war zwar ihr nicht gerädert, aber sah doch gewissermaßen über ihn fort ins Leere. Es war der Blick eines Menschen, den man aus einem Traum weckt, und der noch wachend ganz fern liegende Dinge vor sich zu sehen meint.

(Fortsetzung folgt.)

Schönbeck eingeladen. 8 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Darauf fand eine Begrüßung der Gäste im „Goldenen Hirsch“ statt.

† Halle, 2. Okt. Die Hühner- ununterbrochene Zugbrücke zu einem Truppenteil — hiesigen Bören — konnte gestern Hauptmann von Baumann feiern. Am 1. Oktober 1888 trat Herr v. Baumann als Fähnrich zum Regiment Nr. 36 er, wurde im Januar 1890 zum Leutnant, im Februar 1898 zum Oberleutnant, im Juli 1905 zum Hauptmann und im Dezember 1905 zum Kompagniechef der 12. Kompanie befördert. Er ist seitdem auch ununterbrochen Chef derselben Kompagnie geblieben.

† Köstgenbrada, 2. Okt. In Birkenau bei Köstgenbrada hat sich der 20 Jahre alte, zur Fußartillerie in Metz ausgehobene Otto Buchmeyer mit Granat bedient, nachdem ihm zu Ehren kurz vorher der künftige Zugführer eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet hatte. Der Grund zur Tat ist in Furcht vor der Einberufung nach Metz zu suchen.

† Kobla (S.A.), 2. Okt. Ein gestern in Trodhausen in der Scheune des Gutbesizers Schlenker ausgebrochenes Schadenfeuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, legte nicht nur diesen gesamten Besitz, sondern auch das Fagereihs Anwesen sowie die Stallgebäude des Gutbesizers Glaser vollständig in Asche. Acht Feuerwehren waren bei der Beseitigung des Brandes tätig. Sechs Schweine, mehrere Hegen und ein Kalb sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entschädigungssache des Brandes ist unbestimmt.

† Leipzig, 2. Okt. Nach vorausgegangenem Streit schoß gestern Abend der Arbeiter Bohmann auf seine Frau und verletzte sie am Kopfe schwer. Darauf gab er mehrere Schüsse auf sich selbst ab und brachte sich so schwere Verletzungen bei, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

† Weichenfels, 1. Okt. Gestern vormittag fand die feierliche Einweihung des neuen Leiters der Berufsschule, Nestors Widisch, statt. Herr Widisch ist bereits 15 Jahre als Schulleiter tätig. Er wirkte nach Wiederherstellung seiner Lehrtätigkeit, Verwaltung eines Lehramtes und einem dreijährigen Studium an der Universität Bonn als Rektor in Kelmloch, Trübsleben und zuletzt in Scheibitz. — Gestern Abend gaben im Vorführungsraum der „Lichtspiele“ die Kiste in Brand. Die Klammern schlüßen bereits in den Zuschauertraum. Das Feuer wurde aber durch die vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen davon zurückgehalten. Inobdieweilig das Publikum in aller Ruhe aus dem Theater entfernens konnte. Der Brand wurde bald gelöscht, ohne daß weiterer Schaden angerichtet wurde.

† Rannsdorf, 2. Okt. Die beiden Reserve-Bataillone sind Dienstag spät abends mit der Bahn aus dem Übungsgelände hierher zurückgekehrt, haben noch in der Nacht ihre Uniformen und Ausrüstungsstücke gegen ihre Hingehenden umgetauscht und heute morgen gegen 7 Uhr ihre Militärpapiere wieder in Empfang genommen, worauf ihre Entlassung erfolgt. Nach den Erzählungen von Hierseuffen sollen die Übungen überaus anstrengend und kriegsmäßig durchgeführt worden sein, also getreu den kriegsmilitärischen Bestimmungen, die damit eine praktische Probe auf die spätere Kriegsbrauchbarkeit von Reserve- und Landwehrmannschaften anstellen wollte.

† Saale, 2. Okt. Ein dreierlei Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in das Bureau der Saale-Dezernenten verübt. Der Spätkühler, der offenbar um das Vorhandensein der zu den Gehaltszahlungen benötigten Gelder wußte, erbeutete jedoch nur 400 Mark, während die Summe von 40000 Mark am Abend zuvor vom Direktor gegen seine Gemohnheit mit in die Wohnung genommen worden war. Am Tatort fand man einen Manipulantenpaß des nächtlichen Bediensteten.

† Rannsdorf, 2. Okt. Ein gewaltiges Feuer brannte gestern nachmittag 1/2 Uhr auf dem Gelände des Kammergüterpächters Schmidt zum Ausbruch. Dort standen ziemlich dicht drei Schöder beieinander: einer mit ungedrohenem Weizen, einer mit Stroh und einer mit Spreu. Alle drei fingen Feuer, das bei dem scharfen Winde sofort eine solche Ausbreitung gewann, daß ein Dampf gar nicht gebildet werden konnte. Abends um 9 Uhr lagte die Glut noch vom Himmel empor. Es ist festgestellt, daß keine Kinder, die mit Zündhölzchen spielen, das Feuer verursacht haben.

† Sätensleben, 1. Okt. Die Rübendblätter-Trocknungsanlage des Oberamtmanns Lüdeke hat mit ihrem täglichen Betrieb begonnen. Es werden täglich etwa 1500 Zentner grüne Blätter verarbeitet und daraus etwa 30 Zentner getrocknete Blätter und Köpfe gewonnen. Die getrockneten Rübendblätter haben sich als Waisenfutter für Kinder und Schafe gut bewährt. Auf der hiesigen Domäne sind im letzten Jahre etwa 2000 Stüd Hammel nur mit getrockneten Rübendblättern und Waisenfutter ohne Zugabe sonstiger Nahrungsmittel gemästet worden. Im letzten Jahre haben im hiesigen Kreis auch keine Leute ihre Schweine an Stelle der Kartoffeln mit getrockneten Rübendblättern gefüttert.

† Zwickau, 2. Okt. Hier wurden vier falsche Münzen unerschöpflich gemacht. In Berlin hatte sich ein früher in Zwickau beschäftigt gewesener Silberarbeiter in Göttingen durch Beobachtung über die Herstellung von Papiergeld verdächtig gemacht. Er wurde in Untersuchung gezogen, und es wurde ermittelt, daß er mit mehreren Personen in Zwickau in Verbindung stand. Diese wurden ermittelt, und da eine Hausungung bei ihnen hinreichend verdächtiges Material zugange förderte, verhaftet. Wie jetzt befinden sich in Haft der Herr Dr. „Burgstellers“ Fleckig, Kaufmann A. G. G. G., Heisterberg Martin und Grauer Lamungner. Versuche und vollendete Fälschungen sind diesen bereits nachgewiesen. Es haben nicht nur 20- und 100-Mark-Scheine angefertigt, sondern auch falsches Silbergeld gegossen. Die Sache hat einen großen Umfang angenommen. Die Ermittlungen sind noch im Gange. In der Ange-

legenheit weisen zuerst die Berliner Kriminalkommissare Kasse und Bieckmann von Sonnenberg hier.

† Pirna, 2. Okt. Der Rorkilamentag zum Besten der Veteranen hat im Bezirk Pirna des Militärvereinsbundes den Bruttoertrag von 38 100 Mark ergeben. Da die Anstifter nur etwa 400 Mark betragen, können rund 37 000 Mark an die Bundeskasse abgeführt werden.

† Leipzig, 2. Okt. Aus einem Lager einer Leipziger Rauchwarenhandlung im Brühl sind in letzter Zeit 100 Nerzjelle gestohlen worden, die in Bürde zusammen gepackt waren. Außerdem wurden noch 20 Stück Sechshämische gestohlen. Die ganze Diebesbeute hat einen Wert von ca. 6000 Mark. Ferner wurden aus einer Rauchwarenhandlung in Wölfa in der vergangenen Woche zur Nachzeit 170 Stück halbfertige Pelzwaren (am Hals N. 8. gestempelt) im Werte von über 5000 Mark gestohlen. Bis jetzt fehlt von den Dieben noch jede Spur.

Unfall-Chronik.  
† Dornburg, 2. Okt. Als ein auf dem hiesigen Kammergut beschäftigter polnischer Arbeiter mit einem Radfahrer, auf einem Sandwege fahend, die Straße nach dem Bahnhof führende Straße hinunterfuhr, verlor er plötzlich die Gewalt über sein Gefährt. Der Wagen prallte an einer Böschung der Straße gegen die Mauer. Während der Fahrt schloß sich ein Weibsbild erlitt, trug der andere so schwere Verletzungen davon, daß der Tod des jungen Mannes bald darauf eintrat, daß der Tod des jungen Mannes ein Ende gemacht.

† Von der Weichau, 2. Okt. In Schloßberg verunglückte der Schweizer Buchmann dadurch, daß er von einem ausschlagenden Bullen gegen die Brust getroffen wurde. Er erlitt schwere innere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

† Altschöcher, 1. Okt. In einem hiesigen Tanzlokal wurde in vorerwähnter Nacht die 40 Jahre alte Ehefrau U. von ihr während des Tanzes plötzlich von einem Unwohlsein befallen und fiel ohnmächtig um. Eine halbe Stunde später starb sie, nachdem man sie aus dem Saale getragen hatte; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

† Kassel, 2. Okt. Während gestern eine Berliner Dame in einem D-Zug nach Leipzig fuhr, stürzte eines ihrer Kinder, ein vierjähriger Knabe, durch die sich öffnende Tür. Die erkrankende Mutter sah sofort die Notiz, worauf der Zug zum Halten gebracht wurde. Das Kind konnte, wenn auch erheblich verletzt, in dem Augenblicke gerettet werden, als er mit dem anderen Gleis der D-Zug nach Köln heranbraute.

† Kassel, 2. Okt. Der sieben Jahre alte Sohn eines in der Wolfhaagerstraße wohnenden Schuhmachermeisters wurde gestern, als er an der Ecke der Orleansstraße vor einem heranziehenden Automobil noch den Fahrdamm überqueren wollte, von dem Kraftfahrzeug erfasst und getötet.

† Ocheräleben, 2. Okt. Durch das Spielen mit einer sogenannten Donnerbüchse verunglückte der Büchsenmacherlehrling Weßhorn hier sehr schwer. Er lud die Büchse mit Pulver und Sand. Obwohl ihn seine Freunde warnten, schoß er doch die Ladung ab. Die Büchse explodierte und schickte die flogen Weßhorn an den Kopf, verletzte die Schenkelbeine und legte Teile des Gehirns frei. Der Schwerverletzte wurde sofort dem Kreiskrankenhaus zugeführt, wo er lebensunfähig barmherzig.

† Waltershausen, 2. Okt. Hier verbrannten sechs Schüler Sprechstuhl herzuflammen. Die Masse explodierte jedoch, riß einem Schüler die rechte Hand ab und verletzte fünf andere.

† Hofmeier, 2. Okt. Der 18jährige Dachdecker Widiker war auf dem Transformatorhaus in Schmalbach mit Dacharbeitern beschäftigt. Er wurde dabei vom elektrischen Strom getroffen und sank tot zu Boden.

### Merseburg und Umgegend.

3. Oktober.  
\*\* Diskontierung. Die Bank von England hat sich genötigt gesehen, den Bankdiskont von 4% auf 5 Prozent zu erhöhen.

\*\* Wie aus den frühesten Nachrichten ersichtlich ist, nehmen mit dem Eintritt der kalten Witterung in der Stadt Merseburg die Nachmittagsgottesdienste um 5 Uhr wieder ihren Anfang.

\*\* Krankenkassenwahl. Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Wahl der Ausschüsse der Stadt Merseburg wurden im ganzen auf beide Wahlbezirke 834 Stimmen abgegeben. Die getrennt am 1. Oktober in der Gemeindefabrik der Ditztrankenkasse vorgenommene Auszählung der Stimmen, die auf jeden Wahlbezirk entfiel, ergab folgenden Resultat:  
Wahlbezirk I: 339 Stimmen,  
II: 494

Demnach werden entfallen auf:  
Wahlbezirk I: 10 Vertreter,  
II: 14

Eine Stimme war unglücklich. — Ein beachtenswertes Erfolg hat die Liste I errungen, sie wird nimmere 10 Vertreter in den Ausschuss der Krankenkasse entsenden, wo sie bisher nicht vertreten war.

\*\* Die letzten Rosen in ägyptischer Pracht können Naturfreunde im Inselbeet der Kita am Gaisbof zu Ende jetzt noch bewundern. Dank des geschicktesten Standortbesitzer haben ihnen die kalten Nächte noch nichts anhaben können und so treiben sie noch lustig weiter und tauschen uns fast über die späte Jahreszeit hinweg.

\*\* Teilweise Stromunterbrechung. Vom städtischen Elektrizitätswerk wird uns mitgeteilt, daß es von der Elektr. Straßenbahn Halle Merseburg latrogenisch aufgefördert wurde, die Leitungen auf dem Grundstück der A. G. G. welche zum Gleichstromwerk der Stadt gehören, bis Sonnabend mittag 12 Uhr zu entfernen. Befürs Bornaahme der erforderlichen Arbeiten müssen die Straßen-

leitungen in der Halleischen, Christophen-, Karl-, Weissenfelder Straße und Weisse Lauer abgepflegt werden und war früh morgens von 6 1/2—9 Uhr. Die Konsumenten genannter Straßen haben während dieser Zeit keinen Strom. — Betriffs der am letzten Mittwoch vorgenommenen empfindlichen Störung im Elektrizitätswerk betriebe, die eine detaillierte Ausgabe des „Merseburger Correspondenz“ im Gefolge hatte, ich erbitte uns der Seite des hiesigen Elektrizitätswerks: Der Kurzausschluß, der mutmaßlich durch die Flagen verursacht wurde, war so heftig, daß an sämtlichen Speisepunkten die Sicherungen durchgingen und natürlich viel Zeit gebraucht wurde, die Sicherungen zu suchen und durch neue zu ersetzen. Das Werk wird, da diese Störungen mit Gefahren für die maßhaltige Einrichtung der Zentrale verbunden sind, den Magistrat ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Hausbesitzer pp. ihre Flagen in einer solchen Weise heraushängen, daß sich dieselben nicht um die Drähte stützen können und für die Konsumenten so empfindliche Störungen in Zukunft vermieden werden.

\*\* Der Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen hat mit dem 30. September sein 51. Geschäftsjahr vollendet. Der erstattete Bericht weist nach, daß ihm 121 Zweigvereine mit 4818 (1912 waren es 6359) ordentlichen Mitgliedern angehören; außerordentliche Mitglieder sind es noch 367 (428). Die Gesamtentnahme betrug im letzten Geschäftsjahre aus den Beiträgen der ordentlichen Mitglieder (à 8 Mk.) 36 857,60 Mk., aus denen der außerordentlichen Mitglieder 1856,77 Mk. Mk. ordentlichen Unterstützungen wurden 1311 Waisen (—7) und 291 Waisen (—19) betragt, die 27 Mk. (25 Mk.) bzw. 13,50 Mk. (12,50 Mk.) erhielten; außerordentlich wurden dabei noch unterst. 27 Waisen und 3 Waisen. Nur außerordentliche Unterstützungen erhielten 9 Waisen und 52 (—7) Waisen (alters bedürftige Lehrkräfte). Für ordentliche Unterstützungen wurden 39 451,75 Mk., für außerordentliche Unterstützungen 6378,25 Mk. herausgeführt. Das Stammvermögen betrug am Schl. des abgelaufenen Geschäftsjahres 114 714,64 Mk. (d. h. 9969,63 Mk. mehr gegen das Vorjahr). Die im Vorjahr begründete Jubiläumsspende für alt und bedürftige Lehrermeister ist auf 5897,40 Mk. anwachsend.

\*\* Einen Volksliedabend bot am Donnerstag der Bürger-Gesangverein in seinen Mitgliedern und Gästen, denen durch die vortreffliche Durchführung des sorgfältig gewählten Programms einige genussreiche Stunden bereitet wurden. Unter neuer Leitung hat es sich der Männerchor diesmal angeschlossen, die Wiese in ihrer bescheidenen Volkslieder in den Vordergrund zu stellen und nach dem schönen Erfolg am gestrigen Abend ist ihm dies heiligs gelungen. Wie ein Zauber überleitete hat der Jubel des Volksliedes auf die Zuhörer, die dem Männerchor und den Solisten wohlverdiente Anerkennung zufließen ließen. Besonders Erwähnung verdienen auch die Altlieder der hiesigen Volkslieder mit Orchesterbegleitung und verbindendem Text, die recht eindrucksvoll wiedergegeben wurden. Den musikalischen Teil des Programms erfüllte unsere Stadtorgel mit wohltemperiertem Schmeiß. Zuletzt brachte ein reizender Einakter die Überleitung zum nächsten Teil, der alt und jung nach lange Zeit in angenehmer Weise beschäftigt.

\*\* Gittige Spielwaren. Die als Spielwaren vielfach in den Verkehr gebrachten ausgeflossenen japanischen Juhner- und Entenfinken sind, wie der Handelsminister und der Minister des Innern antich mitteln lassen, nach dem Ergebnisse der amtlichen Untersuchung zum Zweck ihrer Konfiszierung samt mit Verbot beauftragt. Die betreffenden sind, so wie sie als Spielwaren für Kinder Verwendung finden, geeignet, Gefahren für die menschliche Gesundheit heranzurufen.

\*\* Heute morgen gegen 7 Uhr kannte in hiesiger Fahrt ein Doppeldecker, der Bapulinie folgend, über unsere Stadt und landete alsbald glücklich am Dreierplatz. Es war der 2. der von Herrn Bauer Merseburg konstruiert ist und schon vorige Woche durch seine schellen und eleganten Bewegungen allgemein hier sehr vortheilhaft aufstieß. Sein Fahrer, der bekannte Cephalop Büchner, kam von Leipzig und wird heute abend gegen 5 Uhr nach Halle zurückfahren.

\*\* Plakate auf Säulen und Säulen. Immer wieder muß man die Vahrnehmung machen, daß die oft künstlerischen, wertvollen Ziergegenstände der Plakatsäule an den hiesigen Anschlag-Plätzen und Säulen unzulässig von Außenbändern beschädigt werden und somit der Zweck der Plakate, sowie das Bild für den Besucher zerstört ist. Der Unternehmer des Anschlagwesens läßt es sich angelegen sein, trotz der damit verbundenen Geldverluste und so weit er über Mafate verfügt, diese Schäden wieder auszubessern, aber leider ohne Änderung dieses Unbefindens eintreten zu sehen. — Ebenso gut wie öffentliche Anlagen, Denkmalen u. a. dem Schutze des Publikums empfohlen sind, dürfte doch wohl auch das Anschlagwesen auf diesen Schutz Anspruch machen können und darum nicht nur unsere Polizei zur Verhütung von Unfällen an den öffentlichen Säulen und Tafeln heranziehen, sondern auch das Publikum selbst und zumal die Eltern und Erzieher. Anzeigen, die es möglich machen, gegen die Zerstörer oder gegen die für sie haftenden Betreuen gerichtlich vorgehen zu können, werden von dem Unternehmer des Plakats-Anschlagwesens gern honoriert.

\*\* Von der hiesigen Sparkasse. Nach dem Abschluß der hiesigen Sparkasse am Ende der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1913 betragen die Einlagen in 20 137 Voten . . . 2 898 477 Mk. (1912 in 19 588 Voten 2 900 195 Mk.), die Rückzahlungen in 11 217 Voten . . . 2 832 547 Mk. (1912 in 11 909 Voten 2 671 637 Mk.),

inobdieweilig die Rückzahlungen um 65 930 Mk. überstiegen.  
Der Gesamtanlagebestand betrug am 30. Sept. 1913 15 069 020 Mk., gegen 14 434 760 Mk. am 30. September 1912, mithin mehr 634 260 Mk.

Heimpfarrbüchlein befinden sich 679 Stück im Umlauf. Davon sind bis 30. September 1913 495 Stück mit einem Umlauf von 11 073 Mt. 98 Pf. entleert worden. Auf 887 Stück ausgegebene Gekirchparbücher sind bis 30. September 1913 5394 Mt. 77 Pf. eingesandt worden.

**Schneidb., 3. Okt.** Heute wurde die Ratskellerwirtschaft dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Bewirtschaftung übernahm Herr Alois Kassa, bisheriger Besitzer des Wiener Cafés in Stendal. Hoffen wir, daß auch hier Herr Kassa sich die Pflege der Gesellschaft angelegen sein läßt. Die Räume des neuen Gambroinstempels sind dazu sehr geeignet.

**Schaffstädt, 2. Okt.** Ein polnischer Arbeiter kam Montag abend vor seinem Gehirne so unglücklich zu Falle, daß ihm der beladene Wagen über den Leib fuhr. Der Verunglückte ist schwer verletzt.

**Sollenbe, 2. Okt.** Am Sonntag den 12. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, soll in der Kirche ein Konzert zum Besten der Jugendhilfe stattfinden. Die Herren Professor Dr. Fleischer, Amtsvorsteher Wefse, Wahlenbesitzer Schüller, Pastor Jacob, Gemeindevorsteher Schöllner, Hauptlehrer Wagner, Lehrer Eßner, Dr. Gannemann Corbets, Kantor Kummer-Beuchly und Lehrer Stille-Kneitgen haben die Vorbereitung desselben übernommen.

## Mücheln und Umgebung.

3. Oktober.

**Körbischdorf, 2. Okt.** Zur neuen Gewerkschafts-Wasserleitung, welche aus unserm Ort verlaufen soll, wird bereits das Material, die eisernen Leitungsröhren, angefahren. Bei dem entsetzlichen Wetter gehen das Regen der Wälder und die Stadtarbeiten tüchtig vorwärts. Die Leitung wird sämtliche Geleiseld-Ortschaften bis Ober-Seuna hinunter mit Wasser versehen.

**Memar, 2. Okt.** Kaum ist von den Feldfluren der Gemarkung wieder geerntet, so ist die Winterernte bestellt und infolge des günstigen Wetters bereits aufgegeben. Der Stand ist ein guter zu nennen. — Die Zuckerrübenente ist überall flott im Gange. **Spreburg, 2. Okt.** Dem Hofmeister Böhm ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. — Die Kollekte für das Carisshaus brachte einen Ertrag von 56 Mark. — Am 28. d. M. ist eine am 1. d. M. festgesetzte Raar Korhörswaren 15—20 Mark in unserer Nachbarstadt Pausa waren fei teuer, hier wurden 20 bis 24 Mark gezahlt.

**Querfurt, 2. Okt.** Die städtischen Behörden haben beschloffen, den Wiesenmarkt mit Rücksicht auf den am Freitag nach Ostern beginnenden Topfmarkt in Neumburg, einen Tag früher, als Dienstag nach Ostern, zu versetzen und die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten einzuholen.

## Was vergangener Zeit — für unsere Zeit.

4. Oktober 1813.

**York und die Landwehr.** — Weitere Ertüchtigung. — Gesicht bei Genuß. — Napoleons Lage und Entschluß.

In diesem Tage stand das ganze schlesische Heer kampfbereit am linken Ufer der Elbe. Selbst York, der ewig Anspornende und Wortfänger, hielt mit seinem Lohne über die preussische Landwehr nicht zurück. Als diese auf dem Weilermarke bei ihm vorbei kam, machten er und seine Offiziere Halt und sie warteten in stürzendem Regen entblößt. Hauptes bis der letzte Mann vorübergegangen war. Dem General von Horn erklärte er, daß gegen ihn der Bagdad nur ein Lump gewesen sei. Daß Blücher seine Tatkraft einzuschätzen wußte, geht aus seinem Briefe von diesem Tage hervor, in dem es heißt: Weltern ist mir das wichtigste unternehmen was mir jetzt haben kann, wenn man die große Armee kann auf Hochmeinen vordringen — der große Mann ist in Leipzig sein und ich werde ihm in einigen Tagen aufwarten meine Landwehr hat merwillig getan.

Die Folge des Wälderischen Ertüchtigunges war nun auch, daß der schwedische Kronprinz folgen mußte. Er ging an diesem Tage auf das linke Ufer der Elbe und auch Bülow konnte seine unfruchtbare Tätigkeit vor Wittenberg aufgeben und nach Kollnau marschieren.

Mit ihrem Barmherzig kamen die Herrscher an diesem Tage bei Chemnitz ins Gesicht, das Korps Kleinau wurde von der Franzosen arg bedrängt und war am Abend dieses Tages ziemlich zerstückelt.

Für Napoleon war die militärische Lage nachgerade recht gefährlich geworden. Er erkannte sehr gut, daß die drei Heere der Verbündeten ihrer Vereinigung entgegen freiten und daß dann ihm eine Übermacht gegenüber stand, die ihn bei Leipzig zu unfehlbar brachte. Gelang es dem Kaiser, eine der Armeen der Verbündeten zu schlagen, bevor die Vereinigung erfolgte, so konnte er hoffen, sich des Gegners zu erwehren und die Schlacht hätte sich für ihn günstiger gestaltet. So war es denn natürlich, daß er sich entschloß, zunächst gegen Blücher und die

Nordarmee vorzugehen, während er Murat überließ, ihm den Rücken gegen die langsam anrückende Hauptarmee zu bedecken.

## Wetterwarte.

**W. W. am 4. Okt.:** Zeitweise heiter, vielfach trüb oder neblig, trocken bis auf fallende Nebel, milde Luft. — **5. Okt.:** Teilweise heiter, zeitweise trüb neblig, trocken bis auf etwaige Nebelüberschläge, für die Jahreszeit milde.

## Vermischtes.

**\* (Zwei Schmelzern verbrannt.)** In Rieß bei Landeck im Oberinntal brach Mittwoch vormittag Feuer aus, das in kurzer Zeit drei Bauerngehöfte samt den Stallungen einschloß. Zwei Schmelzern mit Namen Schurter konnten sich nicht in Sicherheit bringen und kamen in den Flammen um.

**\* (Generalmajor Mart)** in Landau (Pfalz), der vor einigen Monaten einen Säbelkampf mit einem Oberleutnant hatte, der über seine Tochter abfällige Bemerkungen gemacht haben soll, hat, der Rhein-Wehr. St. zufolge, aus diesem Grunde sein Abschiedsgeld eingekassiert. Generalmajor Mart gilt als einer der bestkennenden Offiziere des bayerischen Heeres.

**\* (Grober Diebstahl.)** Ein Dieblicher drangen in das Juwelengeschäft von Hohenrod am Schopenhof in Hamburg ein und erbeuteten Juwelen im Werte von 30 000 Mark. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

**\* (Auf der Spur eines Verbrechens.)** Die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen ist einem schweren Verbrechen auf die Spur gekommen. Am letzten Sonntag war der Meister Buara in das Krankenhaus als Leiche eingeliefert worden. Buara, der an einer Hochzeit teilgenommen hatte, sollte aus dem Fenster eines Hauses herabgestürzt und dabei ums Leben gekommen sein. Die Obduktion ergab jedoch, daß von einem Unfallsfall keine Rede sein könne. Buara ist von unbekannten Tätern ertränkt worden und die Leiche hat man darauf am dem Fenster geworfen, um den Anschein eines Unfalls zu geben.

**\* (Die wiedergefundene russische Nordpol-Expedition.)** Archangelst, 2. Okt. Der Danter „Dnia“ nahm bei der Insel Woiostschinskiar den Kapitän Sacharow und hier erkannte Marlow, der Polar-Expedition Seidow's an. Die Expedition überwinterte auf den Kanarische-Inseln. Sacharow verließ Seidow am 11. August. Seidow beabsichtigte Ende April nach Franz-Josefs-Land zu gehen.

**\* (Die Tunnelkataklyphe in Nagische.)** Konstantinopel, 2. Okt. Die bereits gemeldete Explosionskataklyphe im großen Vagische-Tunnel der Neubautrassen der Vagischebahn hat zahlreiche Rettungsarbeiten ergibt, fanden 22 Arbeiter den Tod, 11 sind verletzt. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Die Bauarbeiten an der Unfallstelle sind wieder aufgenommen worden. Eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist von der Bauverwaltung alsbald eingeleitet worden.

**\* (Erdbeben.)** Panama, 2. Okt. Ein heftiges Erdbeben lachte gestern abend den ganzen Isthmus heim. Zwei Erdbeben, von denen der zweite 10 Sekunden dauerte, wurden wahrgenommen. Die Bevölkerung ergriff panischer Schrecken, doch ist bis jetzt kein ernsthafter Verlust und auch keine Beschädigung des Kanals gemeldet worden.

**\* (Erwerb der Herrschaft Lanke durch die Stadt Berlin.)** Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat am Donnerstag die Magistratsvorlage für den Erwerb der Herrschaft Lanke fast einstimmig angenommen.

**\* (Aus der russischen Arbeiterbewegung.)** Die Angestellten der Moskauer Straßenbahn haben Donnerstag früh den Dienst eingestellt. Der Streikschwerer ruht. — In Waku haben die Arbeiter der Nobelevorte die Arbeit wieder aufgenommen.

## Neueste Nachrichten.

### Prinzessinentaufe.

**Kamen, 3. Okt.** Die Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Prinzenpaares Friedrich Wilhelm von Preußen fand gestern im Schloße Kamen statt. Die Prinzessin erhielt den Namen Marianne.

### Zur Waise des Bitterschlach-Denkmal.

**Berlin, 3. Okt.** Zur Einweihungsfeier des Bitterschlachdenkmal ist auch der Reichstag eingeladen worden. Dem Präsidenten wurden 100 Teilnehmerlisten zur Verfügung gestellt.

### Ein zweites Opfer des Manderungslüdes bei Orisolle.

**Rohrgängen, 3. Okt.** Generalmajor Krabbe, der bei den Manderungslüden von Orisolle in dem gleichen Wunde lag, wie der ihm vorletzige Oberleutnant v. Winterfeldt, wurde wegen seiner Verwundung in ein Krankenhaus gebracht.

### Wieder eine Anarchistenfäure in Amerika.

**Newyork, 3. Okt.** Hier ist ein Mann namens Davis alias Donnell unter der Beschuldigung ver-

haftet worden, daß er am 3. September 1911 eine Eisenbahnbrücke bei Mount Vernon im Staate Newyork in die Luft gesprengt habe. Nach der Aussage des Polizeibeamten, der ihn verhaftete, hat Davis ein Geständnis abgelegt, durch das verschiedene Beamte der Labour Union in die Angelegenheit verwickelt werden. Die Affäre verspricht ebenfalls Aufsehen zu erregen, wie die Untersuchung, die im Jahre 1912 im Zusammenhang mit einer Reihe von Dynamitattentaten in den Weststaaten gegen mehrere Arbeiterführer stattfand. Diese Attentate erreichten damals ihren Höhepunkt damit, daß die Geschäftsräume der Zeitung „Los Angeles Times“ in die Luft gesprengt wurden.

### Tunnel-Durchsch.

**Genf, 3. Okt.** Der Durchsch der Mont b'Dr-Tunnels der Vint Fresne-Balorbe erfolgte gestern abend 7 Uhr 10 Minuten genau an der vorgesehener Stelle. Die Durchbohrung, für die 32 Monate angelegt waren, beanpruchte infolge der im Dezember 1912 erfolgten Wasserereinbruch von 10 000 Meter in der Stunde 3 1/2 Monate. Der Tunnel hat eine Länge von 6099 Metern.

### Unfallsfälle.

**Ettingen, 3. Okt.** Beim Aufräumen der Trümmerruine des letzten großen Brandes führte eine Decke ein. Ein Maurer und ein Goldschmied wurden getötet.

**Forst (Rauß), 3. Okt.** Bei einer Treibjagd in Nahren entlief sich das Gewehr eines Jagdgastes aus Versehen. Die Kugel tötete den 12jährigen Knaben Alfred Witzka.

**Sonnb., 3. Okt.** Nahe am See Sorn in einer Bucht wurde nach 23 Jahren der Segler „Marborough“ aus Glasgow entdeckt, der im Jahre 1890 von Newcastle mit gestörtem Sammelstück und Woll aus Nord abfuhr und dann spurlos verschwand. An Bord sollen 20 Skelette gefunden worden sein. Die Besatzung hatte aus 21 Mann bestanden.

**Madriz, 3. Okt.** Durch den Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe von Miranda wurden vier Personen getötet und 23 verletzt.

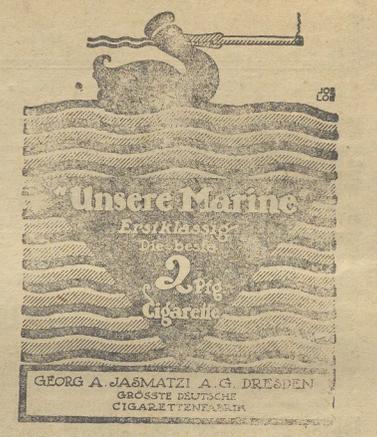
**Stime, 3. Okt.** Im Regierungspalast des Gouverneurs erfolgte in vergangener Nacht eine heftige Explosion. Näheres liegt noch nicht vor.

### Fliegerbüchse.

**Halberstadt, 3. Okt.** Gestern abend gegen 6 Uhr rutschte der Versuchsweider des Offizierfliegers Zeumer beim Landen in einer Kurve ab. Der Flieger stürzte aus einer Höhe von 10 Metern zu Boden und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde in die Klinik gebracht. Das Flugzeug wurde vollständig zerstört.

**Hamburg, 3. Okt.** Der Flieger Dahm, der um 12 Uhr 16 Min. nachts mit einem Monteur auf seinem Wasserflugzeug zum Flug nach Wemmel aufgestiegen war, stürzte zwischen 1 und 1 1/2 Uhr morgens bei Schulau ansehend infolge einer Benzinexplosion in die Elbe. Die beiden Flieger wurden von einem in der Nähe liegenden Zollkreuzer an Bord genommen. Dahm ist leicht verletzt, der Monteur schwerer, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Reklameteil.



Heute bei den hohen Lebensmittelpreisen sollte jede Hausfrau, wenn nur irgend möglich, ihren Vorratbedarf in großen einkaufen. Wieviel Geld man auch schon, wenn man eine große Original-Marke Maag's Würste kauft und daraus selbst das fleischige Würstchen verleiht, Maag's Fleischchen nachschliff.

## „Backin“

das echte Dr. Deiters' Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

## Dr. Deiters' Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Deiters' Fabrikate!

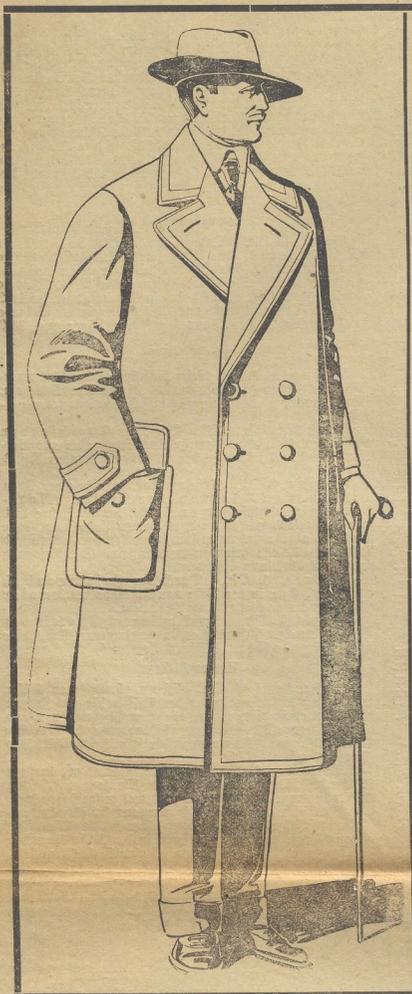
Man versuche:

### Dr. Deiters' Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (3/4 Pf.) Zucker, 6 Eier, das Weisse an Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Deiters' „Backin“, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sultade, 125 g Korinth, 3 Schüsseln voll (50 g) Kakao, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre man schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Wehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinth, Sultade, Zimt, Nelken und den Geruch. Fülle die Masse in die gefettete Form und bade den Kuchen in und 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick dem Löffel fließt.



# Eine erstklassige Leistung!

Durch grössere Abschlüsse für unsere sämtlichen Geschäfte hatten wir Gelegenheit, von einer der bedeutendsten Herrenkleider-Fabriken, die einen begründeten Weltruf für gute Fabrikate genießt, einen grossen Posten

## Herren- und Jünglings- ULSTER

hervorragend billig

zu erwerben. Diese in Schnitt und Fassung mustergültigen Piecen sind aus derben englisch-artigen Cheviotgeweben hergestellt und in den Modefarben grau, olivengrün und rostbraun vorrätig. **Jedes einzelne Stück bietet durch die sorgfältige Ausarbeitung vollkommenen Ersatz für feine Massarbeit.** Dieses Angebot sei deshalb denjenigen Herren besonders empfohlen, die auf ein moderichtiges, gediegenes Kleidungsstück bei kleiner Preisstellung hohen Wert legen. **Ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert bringen wir diesen Gelegenheits-Posten, solange der Vorrat reicht, zu nachstehenden 3 Einheits-Preisen zum Verkauf:**

- 19<sup>75</sup>
- 24<sup>50</sup>
- 29<sup>75</sup>

# Gebrüder Goldmann

Merseburg, Kleine Ritterstrasse 12.

### Bekanntmachung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß das Geschäft des verstorbenen Maschinenfabrikanten W. Rosch in bisheriger Weise weiter betrieben wird. Zugleich offeriere sämtliche zur Saison benötigten landw. Maschinen und Geräte, auch für elektr. Betrieb fertige deren Reparaturen sowie alle Anschlüsse für elektrische Kraftanlagen.

**Fabrik landw. Maschinen W. Rosch**  
Merseburg, Halandstrasse 8  
Telephon 483.



**30 Stück**  
Original ostpreussischer  
**Kühe**  
(erkläffliges Milchvieh)  
sowie eine große Auswahl  
feinsten schöner Jungbullen und  
Färlen sind heute bei mir  
eingetroffen.

Tel. 28. **L. Nürnberger, Merseburg.** Tel. 28.

Neuerst günstige Gelegenheit zum Einkauf von  
**Emaille-Waren und  
Haushaltungs-Gegenständen**  
verschiedener Art.

Wegen Umbau des Ladens und Aufgabe mehrerer  
Artikel verkaufe ich die vorhandenen Vorräte  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Carl Heber, Gotthardtstrasse 28.**

### Schwache Augen

werden gekräftigt  
und gestärkt durch  
**Klepperbeins ostindische  
Nelkentinktur**  
Man reibe täglich mindestens  
einmal damit ein, erfrischt  
und belebt das Auge.  
Flakon Mk. 1.—  
Zu haben bei **Reinhold Rietze,**  
Kaiser-Drogerie

### Auf Teilzahlung

erhalten solide Familien sämtliche  
Wäscheartikel, Kleiderstoffe, Gardinen,  
Kinderkleider, Knabenanzüge, Pale-  
tots, Pelzwaren, Schirme etc. in nur  
reeller Ware bei  
**Friedrich Gronau in Halle a. S.,**  
Barfüßerstr. 18.  
Alleiniger Vertreter für Merseburg  
**Herr Hermann Wagner,**  
Saalstrasse 9, I.

### Brustkranken

In der Übergangszeit im Winter  
empfehlen Ärzte und Professorenn  
als hervorragend gutes, wirklich  
vertrauensmerkes Mittel! **Milch-  
bucker Markbrüdel Starkaue**  
(Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heiß. Milch ge-  
mischt zu trinken. Diese rein natür-  
liche Kur wirkt außerordentlich  
wohltuend, lösend, beruhigend  
und gleichzeitig kräftigend und  
bringt bei Husten u. Verschleimung  
sehr augenblicklich Erleichterung.  
Daneben köstlich 1 bis 2 echte **Alt-  
schuhorster Mineral-Wassillen** lang-  
sam im Munde zergerben lassen. In  
Botteln a 85, 50 und 35 Pf. bei **H.  
Kupper, W. Rieslich u. H. Riehe,**  
Drogerieen.

Bei Bedarf in  
**Bettfedern, fertigen Betten, Inletts,  
fertiger Bettwäsche u. Metallbettstellen**  
überzeugen Sie sich bitte von der Leistungsfähigkeit  
meiner streng realen

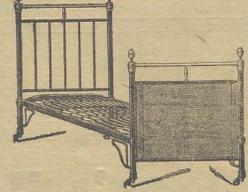
## Spezialabteilung für Betten

Ich führe nur erprobte und bewährte Qualitäten und  
erste Fabrikate, die in den betr. Preislagen die grössten  
Vorteile bieten

**Bettfedern** . . . . . Pfd. von Mk. 1<sup>25</sup> an  
**Inletts** . . . . . 130 cm breit, von Mk. 1<sup>00</sup> an  
**Inletts** . . . . . 80 cm breit, von 65 Pfg. an

### Fertige Betten

nach jeder gewünschten Zusammenstellung und Preislage.



Herrschäfts-  
Bettstellen von  
Kinder-  
Bettstellen 5<sup>75</sup> an  
Leute-  
Bettstellen

in allen Preislagen  
stets komplett am Lager.

**Otto Dobkowitz Merseburg**



Zweite Beilage.

Bei Wartenburg.

(3. Oktober 1913.)

Bei Wartenburg am Gießfuß. Das war ein heißes Treiben. Dröb't auch vom Feinde Schuß auf Schuß. Man muß' hinüberstreifen. Und drüben blieb man sitzen fast. Bei jedem Schritte im Morast!

Der Port, der Feuer, bis zu, Gewohnt, scharf anzuhaften; Und Mäher drännte ohne Ruh, Dem Feind nicht Zeit zu laßen. Doch ach, man rihte nicht so schnell, Wie man's ersehnte, von der Stell!

Ein Landwehrbataillon, das schwer Vom Morast sich mitgenommen, Das konnte mit dem andern Heer So frisch nicht vorwärts kommen. Den Armen schwand die letzte Kraft; Sie madten Halt, zum Tod erschlast.

Und als der Mäher das gefehn, Da tät's ihn arg verdrießen. Zum Deibel, wo'llt ihr vorwärts gehn, Sonst laßt ich auf euch ließen! Und wie er rasend so getost, Das hat die Letzte weiter erboßt.

Sie krechten ihren besten Ortum Im Feinde rüß zu fählen; Da ging es modern schlim, Sie mußten Blöße fählen. Kein Regiment führt an dem Tag So grimmig umgehnten Schlag.

Und als der Sieg errungen war, Mitt Mäher durch die Weiden; Und überall bei jeder Schär, Empung ihn Jubelstören. Ein Bataillon nur großend stand, Und regte weder Mund noch Hand.

Das tat ihm in der Seele leid, Er rüßte, daß er heute Mit allzu großer Häßigkeit Gefränkt die modern Leute. Doch dacht er bei sich hochgemut, Den Schanden mach' ich wieder gut.

„Ach, Kinder, Donnerstags! Ich mein', Ihr werdet doch nicht wollen So alle dumme Deubels sein Und einem Vater grollen? Ich weiß ja doch schon lange Zeit, Was ihr für brave Kerle seid!“

Was ich im Eifer hingeschriekt, War doch nicht ernst gesprochen. Wie können halt ihr angepöckelt, Da war der Haug gebrochen. Da schwanken sie die Mäher froh, Umringten ihn und jauchzten so:

„Goch, Goch! Dem Vater Mäher Preis, Durch den wir heut gemannet!“ — „Ich dank' euch, Kinder!“ rief der Greis Und riht vergnügt von dannen. Und lang noch scholl der Freudenhall: „Goch unter großer Feldmarshall!“

Friedrich W. Fuhs - Steglitz.

Merseburg und Umgegend.

3. Oktober.

Erleichterungen von Beleihungen auf Kleinwohnungsbauten. Am den Kleinwohnungsbauteil zu fördern, empfiehlt der Regierungspräsident von Merseburg den Sparkassen, neu errichtete Gebäude von Arbeitern, kleinen Handwertern und Beamten usw. bis zu zwei Drittel des Wertes zu beleihen, wenn sich der Eigentümer verpflichtet, das Darlehen mit mind. 10% Prozent jährlich zu tilgen, und die Gemeinde für den die Grenze der Minderwertigkeit überschreitenden Teil des Darlehens Sicherheit leistet. Nach der Tilgung bis zur Hälfte des Schätzwertes kann die Sparkasse auf weitere Tilgung verzichten.

Eingeländt.

So gern ich mich jeder Beleiherung zugänglich zeige, so zwingt mich doch das „Eingeländt“ des Herrn W. in Nr. 228 des „Merseb. Corresp.“ zu einigen Berichtigungen. Zunächst möchte ich allgemein bemerken, daß ich selbstverständlich darauf verzichte, auf die darin enthaltenen, mich persönlich betreffenden Kritiken näher einzugehen. Derartige Kommentare pflegt man ja meist nur dann anzufassen, wenn die sachlichen Gründe nicht ausreichen. Da aber an versch. Stellen als Hauptgrund gegen die Nichtigkeit meiner Überzeugungen meine „noch nicht ausreichende Erfahrung“ hingehelkt wird, so will ich zur Beruhigung gern bemerken, daß ich es natürlich nicht unterlassen habe, über den vorliegenden Fall auch eingehend mit älteren Elektroingenieuren zu sprechen, um evtl. „mangelnde Erfahrungen“ zu erlangen.

Zur Sache selbst möchte ich folgendes bemerken: Wenn sich auch über den Gehalt nicht streiten läßt, so wird es doch nicht viele Leute geben, welche aus Überzeugung das Anstellen derartigen unfähigerer Maschinen in einer Stadt wie Merseburg schon finden. Daß die Maschinen für andere Zwecke, z. B. Überlandleitungen, nicht ungeeignet sind, habe ich niemals bestritten. Recht interessant war aber für mich der Grund für die J. Z. unterließene Beschäftigung der Eisbahn-Anlage, nämlich daß die Kommission dadurch für Urteil über die Offerten zu trüben glaubte. Wonach hat sie denn überhaupt geurteilt, denn der hohe Preis sagt ja gar nichts, da billig und preiswert meist recht verschiedene Begriffe sind. Ich meine, wenn sie einige Anlagen in der Nähe besichtigt hätte, hätte sie überhaupt erst ein richtiges Urteil fassen können. Obergang der suggestiven Einfluß des Sachverständigen soweit, daß sie von vornherein von einem eigenen Urteil abließ? Daß für mich nicht in erster Linie das Interesse einer Firma, sondern vielmehr das der Stadt der Beweggrund war, geht schon daraus hervor, daß ich den Vorschlag der verzierten Eisenbahnlinie gemacht habe, als die Anlage bereits entgeltlich dem Sachwert übergeben war.

Zu meiner Kritik der Hochspannungsleitungen möchte ich bemerken, daß dieselbe ausschließlich für den vorliegenden Fall, nicht generell, gemeint war. Man wird bei sehr hohen Spannungen und weiten Entfernungen, zumal wenn keine besonders wichtigen Stromverbraucher angeschlossen sind, stets bei der Freileitung bleiben müssen. Bei uns trifft aber keine der vorstehenden Voraussetzungen zu. Wie ungleich höher die Betriebssicherheit von Kabeln ist, dafür nur als Beispiel, daß die preuß. Eisenbahnen für die bei der Spannung von 60 000 Volt (Hochspannungsleitungen) Kabel verwenden, obgleich bei derartig hoher Spannung der Preisunterschied ein enormer ist.

Wir müssen stets bedenken, daß die Betriebssicherheit unserer ganzen Anlage mit der Betriebssicherheit der Zuleitung fällt und steht, und es ist ein Unterschied, ob auf einem Dorfe vorübergehend der Strom ausbleibt, oder in einer Stadt, wozüglich während der Abendgeschäftsstunden.

Zu der Blickfrage möchte ich bemerken, daß es einen Schuß gegen direkte Blickschläge, die allerdings ziemlich selten sind, überhaupt nicht gibt. Die sog. Blickschutzvorrichtungen sollen und können nur Überstrahlungen, welche durch Schaltvorgänge und elektrostatische Einflüsse (etwa atmosph. Entladungen in Nähe der Leitungen) entstehen, unbedenklich machen. Aber auch das Problem dieses Schutzes ist noch längst nicht einwandfrei gelöst, das beweist schon die große Mannigfaltigkeit derartigen Anordnungen, für die noch immer keine Vor schläge gemacht worden.

Inwiefern die Rentabilitätsberechnungen der Kommission einwandfrei sind, davon gibt die Darlegung ein Bild, daß die wichtige Frage, der voraussichtliche Stromverbrauch, überhaupt bis vor kurzem noch nicht durch Umfrage bei den Konsumenten festgestellt war. Denn der wichtige Konsument läßt seine genauen Bedürfnisse zu nennen nicht, was die Rentabilitätsberechnung für sich selbst durch den unglücklich hohen Strompreis für Neukonsumenten künstlich zurückgehalten wird. Daß ein Überlandzentral-Anschluß für uns eine „Dummheit“ ist, habe ich nie behauptet, sogar das Gegenteil, aber allerdings mit der Einschränkung, „nur wenn ein bestimmtes Steigen des Konsiums zu erwarten ist“. Diese Frage mußte zu allererst geklärt werden, da hieron alles weitere abhängig war, vielleicht hätte dann auch die Rentab. Berechnung der Kommission ein anderes Bild ergeben. Man baut keine Häuser ohne ein fertiges Fundament! Dipl.-Ing. W. N.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

3. Oktober 1913.

Schlacht bei Wartenburg. — Gefechte bei Hölha. Eisenmühlenschiff verläßt Kassel.

Der glorreiche Tag von Wartenburg ist keine große Schlacht, in der sich gewaltige Heeresmassen gegenüberstanden, es ist zwar in manchen Geschichtsbüchern nur von einem Gefecht die Rede, aber dies kann der gewaltigen Bedeutung dieses Tages keinen Abbruch tun. Wer auch nur flüchtig die einzelnen Phasen des Vorkriegsereignisses betrachtet, erlebt die unumwundene Tatsache, daß immer und immer wieder Mäher es ist, der die Entscheidung bringt, der durch seine Tapferkeit und kluge Vorsehung, letztere intensio gestützt von der zielbewußten Strategie eines Onkelians, dem Kriege neue und wichtige Wendungen gibt und vor allem die oft so seltsamen schon mehr abenteuerlichen Pläne des Hauptquartiers durch Taten erfüllt, die dem Kriege das Gepräge aufdrücken und diesen zum herrlichen Ende führen.

Mäher hatte zum Übergang bei Elster zwei Brücken zur Verfügung. Um 7 Uhr morgens überschritt der Prinz Karl von Mecklenburg die Elbe und trieb die französischen Besatzungen nach Wartenburg zurück. Nichts merken die Krieger bald, daß man es mit einem viel stärkeren Gegner, als erwartet, zu tun hatte, und daß das sumpfige Terrain große Schwierigkeiten bereite. Preussische Verstärkungen kamen heran, jedoch scheiterte der Angriff auf Wartenburg, das man zu machen beschloß. Auch das gelang nicht, und die Preußen mußten sich an dem Elbbüsch zurückziehen. Um 9 Uhr überzogen die Port selbst, daß die Umgehung über Ledbin notwendig sei und es begann diezer Marsch. Bei Ledbin kam es nun von 1 Uhr an zu einem heftigen, bis zum

Abend währenden Kampfe, in dem die auf französischer Seite fechtenden Württemberger trotz ihrer zähen Tapferkeit fast aufgerieben wurden. Inzwischen hatte die Brigade Steinmetz, die gegen die Front von Wartenburg vorgezogen war, hiezu Granben durchgemacht. Die preussischen Verluste waren groß und dennoch war kein Erfolg bemerkbar. Als Mäher, der persönlich mitten in die Schlacht hineinritt, sah, daß alle Angriffe in der Front vergeblich waren, befahl er dem Prinzen von Mecklenburg, Wartenburg um jeden Preis in Rücken zu nehmen. Während der Prinz seinen Vormarsch fortsetzte, entbrannte in der Front vor Wartenburg die heftige Schlacht des „Sonnentags“ ein furchtbarer Kampf der Brigaden Horn und Sauerberg; Horn selbst stellte sich an die Spitze seiner Leute und seiner glänzenden Tapferkeit gelang es, mit unendlichen Mühen den Feind von den Dämmen zu vertreiben und schließlich in Wartenburg einzubringen. Die Franzosen zogen sich aus dem Dorf zurück, wurden nur aber auf der Rückseite des Dorfes von dem Prinzen von Mecklenburg empfangen. Immer tapfer stehend, zogen sich die Franzosen so gut sie konnten aus Wartenburg und dessen Umgegend zurück, während keine Verluste auf ihrem Rückzuge erlitten. Es hatten sich in dieser Schlacht gleich starke Kräfte, je 14 000 Mann, gegenübergestellt; die preussischen Verluste, ca. 1600 Mann, waren größer, als die französischen und einschneidende Tat des Feldmarschalls war zur Tatsache geworden. Die schließliche Landwehr hatte sich glänzend behauptet.

Am diesem Tage lief im Schwabensberger Hauptquartier die Nachricht ein, daß Napoleon sich auf Leipzig zurückziehe; man beschloß nun, dem Kaiser etwas näher auf den Leib zu rücken, aber immer mit aller Vorsicht. Dabei gab es mehrere Gefechte bei Hölha und Kalken gegen Marschall Reiter.

Am selben Tage verließ Eisenmühlenschiff mit seinem Kreuzkorps wieder Kassel. Wenigstens die Besetzung der Hauptstadt bei den geringen Truppen des Russen nicht von Dauer sein konnte, so hatte das sächsische Unternehmen doch gelangt, auf viele schwachen Rücken die französische Herrschaft in Deutschland stand.

Prozess Kuntze.

Die weitere Zeugenvernehmung am Dienstag bringt nichts Neues. Generalleutnant Cz. v. d. Gröben-Döbeln, Graf Kottf. und Hauptmann der Landwehr Kreisbauwächter Stadling er. Wöb, die an dem Ehrengerechtigten, das an Antrag Kuntzes gegen Wittkingshoff eingeleitet werden sollte, teilgenommen haben, erklären, daß das Verfahren ohne Vorwissen der Wittkingshoff geführt worden sei; die vertrauliche Auskunft des Bezirkskommandeurs über die Erteilung eines Beschlusses über die Verhaftung des Angeklagten, bereinigt ihm wegen ihrer Vertraulichkeit nicht mitgeteilt worden. — Tischlermeister Stopp er erklärt, daß Hauptmann Kammer auf einem Jahrmarkt den Marktort einer Frau absichtlich mit dem Fuß weggeschoben habe, so daß er von den Pöhlern bedröht worden sei, während Hauptmann Kammer dies auf das Gebörge und die Einschränkung des Verkehrs in der Straße zurückführt. Die militärischen Zeugen, einige Bezirksfeldwebel und Kammer langjähriger Kamerad Hauptmann Schütte erklären übereinstimmend, daß von geistiger Abnormität an Kammer nie etwas zu bemerken gewesen sei.

In der Wittkingshoff beantragte Verteidiger Lamroth, den als Sachverständigen geladenen Oberarzt Storz von der Kgl. Psychiatrischen Klinik in Breslau wegen Befragens der Befangenheit abzuhören. Wie sich aus der Debatte hierüber herausstellte, hatte sich Hauptmann Kammer nach den für ihn ungünstigen Feststellungen des Rattibor Urteils auf Aufforderung seiner vorgelegten Behörde auf 6 Wochen in jene Klinik zur Unternehmung seines Geisteszustandes begeben. Die Kosten hat er selbst tragen müssen. Der Antrag Lamroth wurde abgelehnt. Die Witkingshoffin Kammer lagte günstig, ein langjähriger Hauswirt von ihm ungünstig über das Welen Kammer aus.

Oberleutnant v. Biedow, ein früherer Vorgelegter Kammer, bekundet, daß der Hauptmann lebhaftes Temperaments und im Willkür seiner geistigen Kräfte sei. Allerdings habe er einige Eigenheiten. — Hauptmann Mathieu hat sich als Kamerad mit Kammer gut gefanden, und hatte nicht den Eindruck, daß Kammer infolge seines Unfalls etwa geistig nicht normal sei.

Hauptmann Giese. Ich habe Kammer nicht für geistig normal gehalten. Er war, wenn er sprach, oft sehr zerraut. — Wort: Wohlthat, wenn er viel getrunken hatte? — Zeuge: Nein, er trank gar nicht sehr viel. Aus seinem gelassenen Auftreten und aus seinem Bild schloß ich, daß er geistig nicht normal war. Er hat viel zu viele Strafen verhängt, mehr als irgendein anderer Offizier, und doppelt so viel, als die Leiter der Kontrollversammlungen im Kreis Wöb. Wort: Haben Sie auch aus dem angedeuteten Verhalten Kammer einen derartigen Eindruck genommen. — Zeuge: Jawohl! — Hauptmann Giese führt zur Begründung dieses Eindruckes an, daß ihm der Hauptmann Kammer wiederholt Schwierigkeiten gemacht habe, als er ihn bat, ihn zu vertreten, weil er seine Frau besuchen wollte. — Wort: Und das gab Ihnen schon Anlaß anzunehmen, daß Kammer geistig nicht normal sei? Sie stehen hier unter Ihrem Eid! — Zeuge: Ich hatte jedenfalls diesen Eindruck. — Wort: Sie Ihnen bekann, daß Kammer in Demagogenschicht häufig schlipfrige Gesprächsthemata behandelte? — Zeuge: Jawohl, meine

„Viel hilft viel“

gibt nicht für Liebig's Fleisch-Extrakt. Schon ein wenig hilft viel und das ist es, was ihn im Gebrauch so wohlfeil macht. Häufig genötigt schon eine Messerspitze voll, um einem Topf Suppe oder Gemüse, einem Gericht Hülsenfrüchte oder anderem vollen, kräftigen Geschmack zu verleihen. Durch die Auffassung der „Liebig-Kugeln“ (Preis 5 Stück 25 Pf.) ist es jeder Hausfrau möglich, gut und billig zu kochen.

Frau erzählt es mir. — Krankenwärter Gebauer: Vor einer Zeit von Jahren ist Kammer bei einer Sebnitzer an verlebene Seite herangekommen und hat sie gefragt, ob sie ihn für verrückt halten. Das waren fünf Mitglieder von Kriegereinnern, die selbstverständlich einem Offizier nicht folgen können, daß sie ihn für verrückt halten.

Wie ich, 2. Okt. Vor Schluß der Beweisaufnahme in dem über den Angeklagten, Amtsrat Fritz Knittel, noch einmal Gelegenheit durch eine Zurücknahme der beleidigenden Äußerungen dem Kläger entgegenzukommen. Da der Angeklagte sich aber nicht entschließen kann, die Konsequenzen aus der Beweisaufnahme zu ziehen, ergreift der Staatsanwalt das Wort zur Begründung seines Strafmaßes. Für ihn ist der Amtsrat Knittel nicht das Opfer einer böswilligen Heßrede, sondern ein eigenwilliger Mensch, der sein Urteilst

quimachen will. Der Staatsanwalt legt Wert auf die Feststellung, daß der viel angefeindete Hauptmann Kammer nicht der böswillige, heimtückische und gefesseltwache Mensch ist, als der er in der vorigen Verhandlung hingestellt wurde, daß vielmehr Kammer vollkommen gerechtfertigt aus dem Verfahren hervorgehe. Er kommt schließlich zu dem Urteile, den Angeklagten zu verurteilen wegen Beleidigung des Hauptmanns Kammer zu drei Monaten Gefängnis, wegen Beleidigung des Oberleutnants von Wittgenhoff, des Generalmajors von Windheim und des Generals von der Groeben zu zwei Monaten Gefängnis die Gesamtstrafe aber auf sechs Monate Gefängnis festzusetzen. — Nach einer längeren Rede der Vertreter der Nebenkläger, sowie seines Verteidigers, erklärt der Angeklagte, Amtsrat Knittel, zum Schluß: „Ich erkläre, und zwar mit der Bewußtseinsfreiheit, die der Ehre eines preussischen Richters entspricht: Ich habe mit meiner Ein-

gabe an den Kriegsminister keinen der vier Serren beleidigen wollen. Ich habe nur mein Recht geübt und ich hielt es dazu für notwendig, das ich sagen, was ich gesagt habe und was ich für wahr hielt. Wenn ich, wie ich rückhaltlos anerkenne, durch die in diesem Verfahren erfolgte Aufklärung manches davon, insbesondere die Beauptung der Geistesstörung des Hauptmanns Kammer und die Beauptung, daß einzelne Maßnahmen, die mir gegenüber wider besseres Wissen getroffen sind, während sie im guten Glauben erfolgten, als Srrtum herausgestellt, so nehme ich dieses alles selbstverständlich zurück und behaupte, daß ich die Serren insofern und ohne meine Willen beleidigt habe.“ Darauf zieht sich das Gericht zur Beratung zurück. Kurz nach Mitternacht wurde nach feststündiger Beratung das Urteil gegen Knittel gesprochen. Es lautet wegen Beleidigung in vier Fällen auf 2400 Mark Geldstrafe.



# MAGGI'S SUPPEN die besten!

1 Würfel für 2-3 Teller 10<sup>3</sup>  
Mehr als 40 Sorten.

**Anzeigen für Merseburg.**  
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Sonntag den 5. Oktober (Erntedankfest) predigen:**  
Gesammelt wird eine Kollekte für das hiesige Christinnen-Waisenhaus.

**Dom.** Vorm. 10 Uhr: Sup. Wihorn.  
Nachmittags 5 Uhr: Diatonus Wuttke.

**Stadt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber.  
Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe.

**Nachmittags 5 Uhr:** Pastor Niem.  
**Abds. 8 Uhr:** Kriegergottesdienst. Pastor Niem.

**Abds. 8 Uhr:** Jünglingsverein. Pastor Werber.  
**Dienstag abends 8 Uhr:** evgl. Mädchenbund St. Maximilianstr. 1. Pastor Niem.

**Donnerstag abends 8 Uhr:** Frauen- u. Jungfrauenverein (Frauenhilfe) St. Maximilianstr. 1. Frau Pastor Werber.

**Neumarkt.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Niem.  
Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl.

**Dienstag den 7. Oktober nachmittags 4 Uhr:** Verammlung der Frauenhilfe im Strandhäusern.

**Mittwoch den 8. Okt. d. N. abends 8 Uhr:** Zusammenkunft des Evangel. Mädchenvereins St. Johanne.

**Altensberg.** Vormittags 10 Uhr: Pastor Delius.  
Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl.

**Montag den 6. Oktober nachmittags 4 Uhr:** Frauenhilfe (Unter-Altensberg 80).

**Abds. 8 Uhr:** Jungfrauenverein. Seefahrerstr. 1.

**Gottesdienst im Kirchspiel Spergau.** Spergau. Vorm. 8 Uhr. Kirchhendorf. Vorm. 10 Uhr.

**Wettanmachungen.**  
Im Interesse eines geordneten Geschäftsganges sowie zur Befriedigung des Bedingungsgefühls der höchsten Verwaltung ist es dringend erforderlich, daß alle Lieferanten und Unternehmer sofort nach Auslieferung der ihnen übertragenen künftigen Arbeiten und Lieferungen die Bedingungen einzureichen unter dem Hinweis, daß bei Nichterfüllung dieses Wunsches wir uns zu unserem Bedauern genötigt sehen, die Sämlingen in Zukunft bei Vergütung von Lieferungen und Arbeiten auszuscheiden.

Merseburg, den 1. Okt. 1918.  
Der Magistrat.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir nur auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.  
Merseburg, im Oktober 1918.  
**Bäckermeister Fritz Höher u. Frau**  
Ida geb. Borsdorf.

**Vom künftigen Elektrizitätswert.**  
Das künftige Elektrizitätswert übernimmt vom 1. Oktober dieses Jahres ab die Lieferung elektrischer Energie aus den von den künftigen Behörden festgesetzten Bedingungen und gibt bis auf weiteres Gleichstrom ab. Die an die neuen, von den Lieferungsbedingungen abweichenden Drehstromleitungen angeschlossenen Verbraucher erhalten sofort Drehstrom.

Die künftigen Verhältnisse an Drehstrom werden mit dem Fortschreiten des Aufbaues des von den künftigen Behörden beschlossenen besonderen Drehstromverteilungsnetzes an letzteres angeschlossen werden. Der Ausbau dieses Netzes wird noch in diesem Herbst begonnen und nach Kräften gefördert werden.

Verstärkte Anfragen geben uns weiterhin Veranlassung, nochmals folgendes bekannt zu machen:

Unter den Elektrizitäts-Konumenten ist die irrige Meinung verbreitet, daß in bestehenden Vorkanlagen beim Uebergang zum Wechsel- bzw. Drehstrom Veränderungen der Leitungen vorgenommen werden müssen, die den Konumenten zur Last fallen. Das ist aber nicht der Fall.

Die alten Gleichstrom-Leitungen, in welchen nur Glühlampen, Heiz- und Koch-Apparate angeschlossen sind, bleiben unverändert bestehen.

Sind jedoch in Vorkanlagen Bogenlampen, Ventilatoren und Kleinmotoren angeschlossen, so müssen allerdings diese Stromverbraucher ausgetauscht werden.

Die Häbler werden in allen Wechsel- bzw. Drehstromanlagen ausgetauscht, und zwar auf Kosten des Elektrizitätswertes.

Die Anmeldung an das künftige Elektrizitätswert hat von jedem Konumenten zu erfolgen, gleichgültig ob er sich für Drehstrom entscheidet hat oder nicht.

Mit Rücksicht auf eine genaue Berechnung des Anschlußwertes, d. h. der erforderlichen Energie, müssen die Konumenten die angeschlossenen Glühlampen, Bogenlampen, Heiz- und Kochapparate, Ventilatoren und Motoren genau angeben.

Diejenigen Konumenten, welche Kraftabnehmer sind und während des Baues des Drehstromnetzes zur neuen Stromart übergehen, ebenso alle neuen Konumenten, erhalten während dieser Zeit den Anschluß gratis.

Unter Anschluß (Hausanschluß) versteht man die Zuleitung vom Leistungswert (Freileitung) bis zum Häbler.

Hinter dem Häbler beginnt die Hausinstallation, die die Leitungen betrifft, die zu den Lampen und sonstigen Stromverbrauchern führen.

Die Hausanschlüsse dürfen nur vom künftigen Elektrizitätswert ausgeführt werden, während die Hausinstallationen jedem vom Magistrat konsolidierten Installateur zum Wettbewerb freigegeben sind.

Für Licht-Konumenten führen wir nochmals an, daß die Metallabendlampen bei 127 Volt bedeutend billiger und haltbarer sind, als bei 220 Volt Spannung, und daß es sich deshalb sehr empfiehlt, bei Uebergang zum Drehstrom die Lichtanlage an die 127 Volt-Metallabendlampen zu lassen. Bei der Billigkeit der Rohmaterialien kann ganz abgesehen werden.

In jeder weiteren Auskunft ist das Bureau des künftigen Elektrizitätswertes, Bahnhofstraße 3, Telefon 68, heret. Dagebitt werden auch Anmeldungen auf Strombezug entgegen genommen und Exemplare der Stromlieferungs-Bedingungen abgegeben.

Merseburg, den 17. September 1918.  
Der Magistrat.

Sonabend früh  
**frischen Cassler**  
empfiehlt in bekannter Güte  
**Otto Aderhold**  
Telephon 409. Butter-Central-Halle. Entenplan 3.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Nachstehendem, im Grundbuche von Rahnsitz Band 8 Blatt 269 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gekauften Hermann Härtel zu Rahnsitz eingetragenen Grundstücke:

1. Kaufanfang Nr. 86, bebauter Hofraum 2 a 60 qm, Kartenblatt 4, Parzelle 7, mit einem Gebäudesteuer-Nutzungsvermerk von 198 Mt., Gebäudesteuerrolle Nr. 88,
2. Kartenblatt 5, Parzelle 206/3 vom Plan 24, 53 a 45 qm, mit einem Grundsteuerertrage von 932 Tlr., Grundsteuer-Nutzungsvermerk Nr. 82,

am 18. Oktober 1918 nachmittags 1 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht im Saal des hiesigen Amtsgerichts, Merseburg, den 20. Aug. 1918, Künftiges Amtsgericht.

**Zwangsversteigerung.**

Sonabend den 4. Okt. 1918, nachmittags 1 Uhr werde ich im Gasthof „Zur Feuersäge“:

12 harte Schindelercoupons öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Wiegner, Gerichtsvollzieher in Merseburg.

**Ausreibung.**  
Die Ausführung der Schlosserarbeiten für den Umbau des Rathesgebäudes hier selbst soll an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Es begehrt sich jedoch der Magistrat ausdrücklich vor, einzelne Positionen des Angebotes nicht ausfüllen zu lassen.

Die Bedingungen-Unterlagen liegen im Bau-Bureau der Bau-Deputation zur Einsicht aus und können daselbst gegen Zahlung von 1,00 Mt. entnommen werden.

Die Angebote, für deren Ausführung nichts vergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

Freitag den 10. d. M. mitt. 12 Uhr vor unterzeichnet. Bau-Deputation einzureichen, woselbst an dieser Zeit in deren Sitzungszimmer die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bzw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt bestimmt innerhalb 14 Tagen.

Verpätet eingegangene und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abwehlung sämtlicher Angebote bleibt ausschließlich vorbehalten.

Merseburg, 2. Oktober 1918.  
Die Bau-Deputation.

Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern und Küche, 1 Jan., zu vermieten Schmale Straße 14.

**Eine Wohnung** zu vermieten oder später bezogen werden. Or. Gistlitz. 21.

**Obere Breite Str. 16**

lit Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, im Preise von 1100 Mk. ab 1. Oktober oder später zu vermieten. Auf Wunsch ist auch Verbleib im Hause zu haben. Auskunft daselbst parterre oder Markt 9 II.

**Gutenbergstraße 6**

Parterre-Wohnung (5 Räume, Bad, Gas, mit Zubehör und Garten) zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Wohnung, 4 heizbare Zimmer, Waderaum, Innenklo., elektr. Licht u. Gasanlage, zum 1. 1. 14. zu vermieten. Wab. i. d. Exp. d. W.

Stube, Kammer und Zubehör 1. 1. 14 zu vermieten. Näheres Christianenstr. 6. II.

**Eine Wohnung,**

3 Stuben, Kammer und Küche, zum 1. Januar zu vermieten.

**Ein freundliches Doppel**

mit allem Zubehör ist zu verm. und 1. Januar 1914 zu beziehen. Vorwerk 9.

Kleine Wohnung, St., Kammer, Küche, fortzugsbald sofort oder 1. Januar von einst. Leuten zu beziehen. Johannisstr. 14.

**Wohnung,**  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum 1. 1. 14 zu vermieten. Brühl 7.

Freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Januar 1914 zu beziehen. Deunauer Str. 17.

**Wagnerstraße 1.**

(Ede Gotthardtstraße) ist die 1. Etage zu vermieten. Versteigerung vom 10-12 und 14 Uhr.

Gefällige Wohnung, 8 Zim., Küche, Zubehör, fortzugsbald sofort oder später zu beziehen. Zu erfragen Neumarkt 34. I.

Eine freundliche Wohnung, im Freien gelegen, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist der 1. Januar 1914 für 300 Mk. per anno zu vermieten. Näheres zu erfragen Große Mittelstraße 27.

**Per 1. Januar ist**

**schöne Wohnung**  
mit Balkon, 1. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Küche, Mädchenz. und reichl. Zubeh., m. Gas, für 1000 zu vermieten und zu beziehen. Lindenstraße 19. part.

**2 Wohnungen** sind zum 1. Januar zu beziehen Arabes, Frankleben.

**Freundliche Wohnung** zu vermieten. Neujahr zu beziehen. Preis 45 Tlr. Mählberg 5.

**Eine tl. Wohnung** an einzelne zu vermieten. AL. Gistlitz. 25.

Wohnungen zu 20 u. 325 Mt. sind zum 1. Januar zu beziehen Deunauer Straße 28.

**Gelucht** wird von 2 älteren Herren Wohnung zu 60-80 Tlr. in best. Lage zum 1. 1. 14. Offerten unter P 8 an die Exped. d. Bl.

**Barriere-Wohnung**  
bis 60 Mkr. zum 1. 1. 14 zu mieten  
gekauft. Zu erfragen in der  
Erped. d. Bl.

**Eine Wohnung im Preise bis**  
zu 70 Mkr. von älteren Leuten am  
liebsten in einem Hause mit Tor-  
einfahrt zum 1. Januar 1914 oder  
später gekauft. Innere Stadt be-  
vorzugt. Off. u. 26 an die Exp.  
d. Bl. erbeten.

**Ein größerer Laden mit**  
Wohnung wird in guter Lage  
habhaft zu mieten gesucht  
Off. unt. W. a. d. Exp. d. Bl. erb.

**Möbl. Zimmer zu verm.**  
Bohkstraße 10.

**Bess. möbl. Zimmer**  
zu vermieten Karstr. 1, 11.

**Einfaches Zimmer**  
zu verm. Obere Marktstr. 8.

**Freundliche Schlafstelle offen**  
Roter Brückenrain 13 sort

**Freundliche Schlafstelle**  
offen Sand 32. dort

**Wer gibt gut bürgerlichen**  
Mittagstisch?

Angebote unter M H 17 an die  
Erped. d. Bl.

**Gut. rentables Kolonialw.-Geschäft**  
ist bei Markt wegen unten stehender  
Bedingungen sofort zu verpachten  
Off. unt. "Aest" a. d. Exp. d. Bl. erb.

**5000 Mark**  
auf sichere Hypothek auszuliehen.  
Offerten erb. unter 5000 an die  
Erped. d. Blatt-s

**8000 Mark**  
sofort auszuliehen zur 1. Stelle  
Offerten unter O 1856 an die  
Erped. d. Bl. erbeten

**Mk. 15 000**  
auf Landwirtschaft auszuliehen.  
Off. u. 15 000 an die Exp. d. Bl.

**Ein Morgen Land**  
Glanztal im Landkreis Ebersbach  
(Grenzland) gelegen, preiswert  
zu verkaufen. Zu erfragen  
Laudenbacher Str. 48.

**Blüthner-Konzert-**  
**Bianino**  
Neupreis 1400 Mkr., ist für Markt  
700 zu verkaufen.

**B. D. 11, Piano-Magazin**  
habe a. d. S. Gr. Ulrichstr. 39/4

**Mehrere Klavierschloß, Schloß, Bettstellen**  
mit Patentmatten, Zapfen,  
äußerst billig, verkauft  
A. G. Schild, Bahnhöfstr. 6,  
Seitengebäude, 1 Trepp.

**Unterhalt. Leiterwagen**  
steht zu verkaufen  
Guthof drei Schwäne.

**1 neuer Frack u. 2 Weberzieher**  
(für großen starken Mann passend)  
zu verkaufen. Karstr. 18, 1.

**Ein Duzend hell polierte**  
**Rohrstühle,**  
auch passend für Restauration,  
wegen Platzmangel billig zu ver-  
kaufen. Sigtberg 2.

**Grober eiserner Kessel**  
steht preiswert zu verkaufen  
Johannstr. 7.

**1 tafelförmiges Klavier, 1 achteckiger**  
Tisch, 1 Trumeau, div. Stühle  
billig zu verkaufen  
Schmale Straße 6.

**Pianola,**  
wenig gespielt, für 600 Mark zu  
verkaufen

**B. D. 11, Piano-Magazin**  
habe a. d. S. Gr. Ulrichstr. 39/4

**1 Paar Käuferchweine**  
sind zu verkaufen Gotthardtstr. 30

**Kleines Käuferchwein**  
zu ver-  
kaufen  
Bismarckstraße 30.

**Großer Zughund**  
mit Geschirrt ist zu verkaufen  
Laudenbacher Straße 12.

**Eine hochtragende Kuh**  
und zwei hochtrag. Färren  
verkauft  
Naundorf 3, bei Rörbisdorf.

**Eine Kuh**  
steht zum Verkauf  
Rörbisdorf 4.

**3 Mal täglich frische Milch**  
empfehlen Hertel, Saalftr.

**Mehrere Zentner schöne**  
**Gartenpflanzen**  
hat abzugeben Hoff-n 13.

**Speise- u. Salat-Kartoffeln**  
verkauft Hertel, Saalftr.

**Pa. Speise-Kartoffeln**  
(verlesene Ware)  
offert eventuell frei Haus  
äußerst preiswert  
Willy Schneider, Mühlgr.

**Prima**  
**Speise-Kartoffeln**  
jetzt beste Zeit zur Beschaffung  
für Wintermärkte in den besten  
Sorten empfiehlt zu billigsten  
Tagespreisen alles frei Haus  
D. Schwarz, Nordstr. 12,  
Fernsprecher 428

**Wohlfeile**  
**Speise-Kartoffeln**  
hat zu den billigsten Tagespreisen  
frei Haus abzugeben

**Roschs Ziegelei.**

**Unerlesene Kartoffeln,**  
Zentner 2 Mkr.

**Speisekartoffeln,**  
Magnum bonum,

**Industrie,**  
runde weiße,  
offert billigst Gr. Ritterstr. 7.

**Erfurt Blumenkohl**

**Staliener Weintrauben,**  
Tomaten,

**Spinat, Meerrettich,**  
in großen Posten heute auf dem  
Roßmarkt

**O. Schwarz.**

Empfehle:  
Matrindfleisch, Schweinefleisch  
Kalbfleisch, Hammelfleisch,  
Schmeer und fettes Fleisch  
und frische Würst.

**G. Daumann, Gotthardtstr. 30.**

Heute Sonnabend von 6 Uhr  
an empfiehlt

**ff. Thür. Rostbratwürste**

**G. Maß, Fleischermeister,**  
Beckstr. Straße 10.

**Achtung! Achtung!**  
Diese Woche

**frisch geschlachtet!**

Alles andere wie bekannt.

**W. Naundorf, Ziefer Keller**  
Nr. 1.

**Alle Sorten Felle**  
kauft zu höchsten Preisen  
Franz Zuchardt, Vorwerk 28.

**Günther Liebmann Merseburg**  
Elektrotechnisches Installationsbureau  
Ferienplan 6 Fernruf Nr. 360

empfiehlt sich zur Ausführung

**elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

zum Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk.

Reininstallationen, Umänderungen,  
Rücknahme von Gleichstrommotoren.

La. Referenzen. Sachgemäße Bedienung.

**Beleuchtungskörper modernen Stils.**

**Lehmann**  
**Wand**  
freitragend D. R. P.  
für Umarmelung an  
Feldschnecken,  
Speichern u. Fabrik-  
bauten, Innenwänd.  
u. Kleinfriedwänden.  
Ausführbar durch  
jedes Baugeschäft.

**Theodor Lehmann, Ingenieurbüro, Halle a. S., Tel. 443.**

**Felle und Häute**  
kauft zu höchsten Preisen  
Karl Winger, Gr. Ritterstr. 31.

**Bierlagerbücher**  
hält vorräthig  
Th. Bösmer, Merseburg,  
Delarube.

**Stempelkissen m. Jalousiedeckel**

**Woll- u. Kautschukstempel**  
aus Behörden und Private  
Pestschafts,  
Siegelmarken etc.  
Hofort  
Heinr. Hessler,  
MERSEBURG, Kirchstr. 7

**Emallschilder in allen Größen**

**Alle Inserate**  
für auswärtige Zeitungen  
gefördert schnell und ohne Auf-  
schlag  
Merseburger Correspondent  
Wit. Annoncen-Expeditio.

**Arzte**  
bezeichnen als vorzügliches  
Kustennittel

**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
mit den 3 T. Z. W. W.

**Millionen**  
gebrauchen  
sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Berührung,  
Reizhusten, Raucher-, Schmer-  
zenden Hals, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen.  
6100 not. begl. Zeugn. v.  
Aerzt. u. Private  
verbürgen d. sicheren Erfolg.

**Appetitregende,**  
feinschmeckende Bonbons.

**Patet 25 Pf. Dose 50 Pf.**

Zu haben in Merseburg  
bei: G. Köder, Hgl. wido,  
Stadt-Pharm. B. Riedrich,  
Jub. Curt Vogel, Adler-  
Drogerie, Hermann Weniger,  
Neumarkt-Drog., Otto Glasse,  
Kolonialw.-Hdl., A. Schaal,  
Bäckereimtr., Bism. Krämer,  
Kolonialw.-Hdl., Ferner  
Burg. Markt in Mühlgr.  
G. S. Hülse in Landstedt.

**Grosse Auswahl**  
in

**Möbel**

Vertikos, Kleiderschränke, Tische,  
Rohr- u. Lederstühle, Garituren,  
Sofas mit u. ohne Umbau, Schreib-  
tische, Bettstellen mit und ohne  
Matratz, Trumeaux, Spiegel.

**Wohn-Speise-Herrn-**  
**Schlafzimmereinrich-**  
**tungen, elegant Salon-**  
**Einrichtungen**  
in allen Holz- und Stilkarten.

**Kücheneinrichtungen**  
in modernen Farben

**Friedrich Peileke,**  
(gegründet 1833)

**Möbel-Magazin,**  
Halle a. S., Gelsistr. 25.

Telephon 2450.

Eigene Tischlerei und Polster-  
werkstatt im Hause.

Sonntags ist mein Geschäft von  
1/2 12 - 1/2 2 Uhr geöffnet

**Sinophon-Theater**  
Gr. Ritterstr. 1.

**Programm vom Sonnabend**  
bis Dienstag.

**Augustin lernt den Bärenanz.**  
Humor.

**Der Wolf in der Schafherde.**  
Komödie.

**Gaumont-Woge.** Aktuell.

**Bilder Mann für einen Tag.** Tolle  
Woffe.

**Die Rocky Mountains im Winter.**  
Natur.

**Um ein Menschenleben**  
Großes Kriminaldrama in 2 Akt.  
a. d. Lebenslauf eines Millioner-  
diebes.

**Matulatur**  
für Tapezierer billiger

Jeder Posten wird abgegeben  
Merseburger Correspondent

**Bin bis 14. d. M.**

**verreist.**

**Dr. Witte.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Habe mich hier selbst als  
**Schuhmachermeister**  
niedergelassen und sichere meiner  
werten Kundschaft schnelle und  
reelle Bedienung zu.

Niederbenna, den 1. Okt. 1913.  
Otto Herling, Schuhmachermeister.

Bin nach hinterer

**Teichstraße 35, II**  
umgezogen und empfehle mich  
auch fernertbin zur Aufertigung  
aller schriftlichen Arbeiten, zur  
Buchführung und Ausführung  
aller Kommissionen.

**C. Hörichs, Kaufmann.**

Nach mehrjähriger Tätigkeit  
habe ich mich hier als  
**Hebamme**  
niedergelassen. A. Haartrich,  
Karlststraße 29.

**Volksbibliothek und Leschalle**  
geöffnet Sonntags v. 11 h. 1/2 1 Uhr mittg.

**Heimatmuseum**  
Geöffnet: Sonntags von 11-1  
und Mittwochs von 3-5 Uhr.

**Allgem. Turn-Verein.**

Sonntag den  
5. Oktober

**Wanderung**  
der Jugend-  
turner und  
Knaben-  
abteilung nach

**Döllnitz.**

Abmarsch der Jugendturner  
12 Uhr von der Post, der  
Knabenabteilung 1 Uhr von  
der Waterloobrück.

Der Turnwart.

**Alle Sorten Felle**  
kauft zu höchsten Preisen  
Franz Zuchardt, Vorwerk 28.

Eine Qualitätsmarke  
ersten Ranges! Altbewährt,  
überall beliebt und unübertroffen!

**Henkel's Bleich-Soda**  
Henkel & Co. Düsseldorf.

Man achte ausdrücklich auf den  
Namen Henkel und weise  
minderwertige Nachahmungen  
zurück!

**Der W.-K.-V. Jung-Deutschland**  
in Merseburg  
sammelt sich zum Kriegsspiel mit  
Hr. Mansfeld und Hohenzollern  
(B. K. V. Halle) am Sonntag den  
5. d. M. nachm. 2 Uhr 30 an der  
Waterloobridge. **Stande.**



Montag den 6. Oktober abends  
9 Uhr in der „Reichstrone“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Gartenbau-Verein.**  
Sonntag den 5. Oktober, nach-  
mittags 5 Uhr  
**Versammlung**  
im „Tivoli“. Der Vorstand.



**Raninenzüchter-Verein**  
Merseburg und Umgegend.  
Sonntag den 5. d. M. nach-  
mittags 4 Uhr

**Versammlung**  
im „Schiringer Hof“. Gäste mit-  
kommen. Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein „Concordia“**  
Leuna.

Heute Sonntag den 4. Okt.  
von abends 8 Uhr an findet unter  
**Rekruten-Abschieds-Kränzchen**  
statt, wozu Freunde und Gönner  
freudl. einladet. Der Vorstand.

**Schieß-Klub Meuscha.**  
Sonntag den 5. Oktober, im  
Ganghaus Meuscha von nachm.  
8 Uhr und abends 8 Uhr an

**Tänzchen,**  
verbunden mit Preisfischen.

**Buchdrucker-Verein**  
**Gutenberg**  
(Alter Verein).

Sonntag den 5. Oktbr.  
von nachm. 3 1/2 Uhr und  
abends 8 Uhr an

**„Tänzchen“**  
im  
**Neuen Schützenhaus**  
sowie nachmittags Preis-  
festen.  
Dies unseren werten  
Gästen hierdurch zur  
Nachricht. Der Vorstand.



Sonntag den 5. Oktober d. J.  
**Ausflug nach Schlopau**  
Gasthof zum Raben.  
Dabei ist von 8 Uhr ab Kränzchen.  
Die sonst eingeladenen Gäste sind  
willkommen. Der Vorstand.

**Casino.**

Sonntag den 5. Oktober nach-  
mittags 8 Uhr großes  
**Geffügel-Ausfesteln.**

**TIVOLI. Merseburg.**  
Sonntag den 5. Oktober 1913 abends 8 1/2 Uhr  
**Einmaliges Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles.**  
Dir. Albert Günner. Kgl. Preuss. Hoftheater a. D.  
In Berlin 200 Aufführungen.  
Im Apollotheater Halle a. S. im Septor. tägl. glänzender Erfolg.

**Der stille See.**  
Romantisches Schauspiel in 4 Akten nach dem bekannten Roman  
im „Merseburger Correspondenz“ von Courtis-Mahler, bearbeitet  
von Frederic Michèle.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Bazaarbandlung  
Erstakt Sperrfl. 1,50, 1. Bl. 1,00, 2. Bl. 0,80; an der Abendkasse  
Sperrfl. 1,75, 1. Bl. 1,25, 2. Bl. 1,00, 3. Bl. 0,50.  
Alles Nähere Tageszettel und Anschlagtafeln.

**Nähmaschinen - Sprechapparate**

Solide Ausfühg. Taschenlampen. Grammophon - Schallplatten. Medizinische Präparate.  
Ersatz- und Zubehörsätze in grosser Auswahl. - Reparaturen jeder Art.

Merseburg. **Max Schneider.** Schmale Str. 10.  
Mechanikermstr.

Nächsten Sonntag den 5. d. M. habe  
ich eine große Auswahl der besten  
und schönsten

**Rühe und Färsen**  
(ostfriesische Rassen), darunter 14 Stück  
gute Milchkühe m. Kalbern, teils Jagdtieh.  
Empfehle dieselben recht preiswert.



**Hermann Heydenreich,**  
Crumpa b. Mülcheln. Tel. 39.

**GUTHMANN'S ECHTE**  
**Cosmos-Seife**  
DRESDEN Stck. 25 Pfg.

**Prof. Zanders (Hüttersche)**  
höhere Privatkabenschule Halle S.  
Friedrichstr. 24.  
Vorschule bis Untersekunda all. Schulgatt. Vorbereitung. z. Einj.-Freiw.  
Examen. Schulgeld 200-400 M. Pens. von 700 M. an. Prosp. d.  
Dir. Prof. Zander.

**Garten-Arbeiten jeder Art**  
sowie Neu-Anlagen und Anpflanzungen  
von Koniferen, Bäumen und Sträuchern  
werden ausgeführt (jetzt beste Pflanzzeit).  
**K. Polet, Landschaftsgärtner, Neumarkt 16.**

**Ernst Rulffes**  
Herren-Moden  
Entenplan 4 Fernruf 421.

**Moderne Ulster**  
meist eigener Anfertigung  
nach Berliner Modellen

**Mark 30 bis Mark 65.**

**Neuheiten**  
in wasserdichten  
Münchener Lodenmänteln  
und Pelerinen.  
Elegante Gamaschen  
für Damen und Herren.

**Deutscher Hof.**  
Morgen Sonnabend abend  
**H. Adlerquell,**  
von 10 Uhr an  
**Spektakel.**

**Schützenhaus.**  
Besitzer Carl Stein.  
Heute Sonntagabend von 5 Uhr ab  
ff. Schweinskopf mit Sauerkohl  
große Portion 60 Pfg.

**Zum alten Dessauer.**  
Sonnabend ff. Boßbraten,  
ff. Kalzknochen.

**Dieters Restauration.**  
Sonnabend abend Salzknochen.

**Harings Restaurant.**  
Sonnabend  
**Schlachtefest**

Morgen  
**Schlachtefest.**  
Franz Hofmann, Unter-Altenburg 30.

Der Besuch von Bürgerrevisor  
**Carl Gieseuths**  
Handelslehreanstalt  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 44,  
gewährt gründl. Ausbildung  
Herren und Damen in allen  
Kontorfächern.  
Eintritt tägl. Prospette gratis.  
**Herbst-Kurse**  
beginnen im Oktober täglich.  
Benennung für Anwärter.  
Glänzende vielseitige Erfolge.

**Handarbeits-Unterricht**  
wird in allen Fächern  
erteilt **Gotthardtstr. 21.**

**15-20% Dividende**  
sind voraussichtlich bei dem  
jetzigen anhaltenden lebhaften  
Geschäftsgang, von einer neu-  
gegründeten Aktiengesellschaft  
zu erwarten. Aktien-Zeich-  
nungen zum Kurs von 115/16  
werden nur berücksichtigt, so-  
weit dieselben zur Verfügung  
stehen. Interessenten erhalten  
Unterlagen. Adr. u. L C 324 an  
Rudolf Mosse in Leipzig.

**Öffentl. Arbeitsnachweis**  
Häckerstr. 30. Teleph. 218.

Gesucht werden:  
1 älterer unerbaiterter Gärtner,  
1 Schuhmacher, 1 jung. Arbeits-  
burche, 1 Hausdiener (bis 19 Jab.).  
Es suchen Stellen:  
1 Klempner, Möbelflicker, ein  
Schiffsteher, 1 Metallformner.

**Leute z. Rübenroden**  
werden gesucht **Seumser Str. 6.**

**Leute z. Rübenroden**  
sucht  
**Gutsverwaltung Werder.**

**Arbeiter sofort gesucht.**  
Hägerstraße 9.

Einen durchaus überlässigen  
**Arbeiter**  
für dauernde Beschäftigung stellt  
sofort ein. Offert. unt. „Arbeiter“  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Lediger Geschirrführer**  
wird sofort bei hohem Lohn  
gesucht **Vor dem Hauptentor 5.**

Jüngerer, tüchtiger  
**Chauffeur**  
wird gesucht. Offerten unter  
**W L 2 a d. Exp. d. Bl.** erbeten.

**Anfänger, Hausburche**  
sofort gesucht. **Paul Beher,**  
Fleischermeister.

Für meine Drogerie u. Hand-  
lung photographischer Bedarfs-  
artikel suche zu Ostern einen  
**Lehrling**

mit guter Schulbildung,  
**Adler-Drogerie Wih. Kliestich,**  
Inh. Kurt Atzel,

Entenplan. Entenplan.  
**Ein Tischlerlehrling**  
wird gesucht von  
**G. F. Walbrigt, Grüne Str. 2.**  
Desal. ein Junge z. Wege gehen.

**Binderinnen**  
zum baldigen Antritt für mein  
Blumengeschäft gesucht. Auch  
findet ehemalige Binderin als  
Aushilfe Beschäftigung.  
**Zeßßl, Markt 88.**

**Aushilfe** im Kochen und  
häusl. Arbeiten  
nimmt an **Grüne Straße 1.**

Suche 10, 10. tüchtiges  
**Hausmädchen für Konditorei.**  
**B. Sündel, Weipertens a. S.,**  
Santstraße 5.

**Saubere zuverlässige Aufwartung**  
für einige Stunden des Vor-  
mittags zum sofortigen Antritt  
sucht **Unter-Altenburg 32, II.**

**Saubere Aufwartung**  
gesucht **Domstraße 5, 1. Etz.**

**3 Mädchen als Aufwartung**  
für vorm. gesucht **Hohmarkt 9, I.**

**Eine unabh. Aufwartung**  
wird für sofort gesucht  
**Poststraße 4, part., rechts.**

**Schiffelbund mit vier kleinen**  
Schiffeln **ber-**  
**loren.** Gegen Belohnung ab-  
zugeben **Summers, Gotthardtstr.**

**Weißes Wollstücken, ges.**  
**A. A. verloren.** Gegen Belohn.  
abzugeben **Adler-Drogerie.**

Wasserdichte  
b. Merseburg a. Halle  
5.0933, 5.49.013

7.05	8.00	8.41	9.32	10.34			
11.57	12.47	2.04	2.36	3.56	4.11	6.20	
7.1029	7.45	8.02	9.17	10.09	10.26	11.42	
8.19	8.21	6.07	9.15	9.20	10.40		
11.31	1.35	2.36	3.50	4.34	6.25	7.53	8.25
10.17	11.31	12.47	Mädchen	6.20			
8.20	11.10	11.40	10.30	30.11	45		
6.40	11.10	6.08	17	11.00			
1.40	1.10	7.30	8.30				
11.55	6.30						

